SCHÜTZEN- und VOLKSFEST GUMMERSBACH

VOM 2. BIS 5. Juni 1989

1833

1989

Schützenkönigspaar:
Erich Kahler und Frau
Susanne geb. Hahn

WOHNEN IN GUMMERSBACH

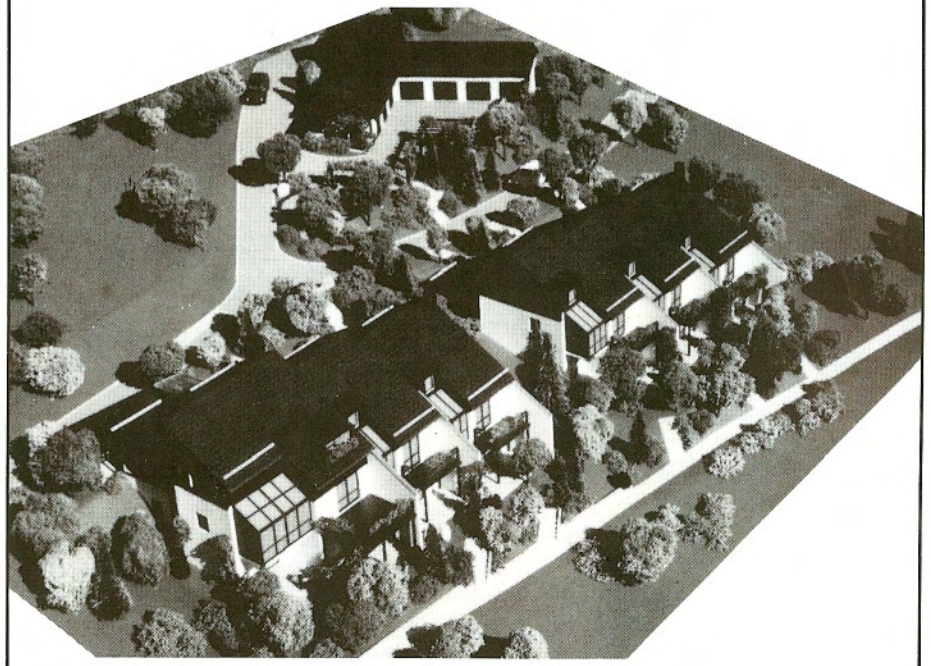
Unser neues Projekt in der Berstig:

Eigentumswohnungen „Am Brantenhölzchen“

Stadtnähe, unverbaubare Südlage, 70/107 m² Wfl

Nur **zwei** Wohnungen je Haus, eigener Hauseingang und Grundstücksbereich je Wohnung, hoher Ausstattungsstandard. Ein ausgezeichnetes Angebot für den Eigennutzer und Kapitalanleger. Kaufpreis schlüsselfertig:

nur 2.700,00 DM/m² / Whnfl.



Informieren Sie sich bei:

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH.

5270 Gummersbach
Kleine Bergstr. 5
Tel.: 02261/62051

Das Königspaar stellt sich vor

Ein gebürtiger Oberschlesier (geb. 1945) und eine gebürtige Gummersbacherin (geb. 1957) sollten rund 43 -bzw. 31 Jahre später das Gummersbacher Schützen-Königspaar werden. Wie es dazu kam, darüber möchten wir hier berichten.

Er, Anfang 1946 „taujetrocken“, sich durchaus als Gummersbacher betrachtend, ist seit einigen Jahren in einem größeren Bergneustädter Steuerberatungsbüro beschäftigt. Erwähnt werden kann auch, daß er als Jugendspieler im VfL mehrmals in die Mittelrhein- als auch einmal in die Westdeutsche Jugendauswahl berufen wurde. Später, inzwischen Senior, wurde auch ihm anläßlich der Erringung der ersten Meisterschaft die Meister-Nadel des Deutschen Handballbundes überreicht.

Sie, aufwachsend zwischen Backstube, Geschäft und Haushalt, als Tochter des Bäckermeisters Waldemar Hahn und seiner Frau Inge, geb. Hahne, entschloß sich, Diätassistentin zu werden. Nach bestandenem Examen arbeitete sie in Bergheim und Köln. Seit drei Jahren sorgt sie für das leibliche Wohl der Bewohner des DRK-Altenheimes in Leverkusen-Opladen, wo sie auch ein offenes Ohr für deren kleine und große Sorgen hat.

Wir lernten uns während des Schützenfestes 1983 kennen. Aus einer Bierlaune heraus beschlossen wir damals, auch einmal Schützenkönigspaar zu werden. Als Hofpaar unter König Ulrich Stein und Königin Edith Dittmann, mit denen wir schöne Stunden verlebten, auf den Geschmack gekommen, ließ ich mich zum ersten Mal (dem Gummersbacher Schützenverein gehöre ich seit 20 Jahren an) am 30. Mai 1988 in die Liste eingetragen. Mit dem 224. Schuß löste ich mein Versprechen ein. Etwas nervös, innerlich aber nicht ohne Stolz, traten wir unser Regentenjahr an. Es sollte ein turbulentes und ereignisreiches Jahr werden. Mit unseren 19 Hofpaaren unternahmen wir so manche Ausflüge, besuchten Veranstaltungen und feierten u. a. 3 Hochzeiten unserer Hofpaare. Ein besonderes Ereignis war für uns sicherlich unsere Hochzeit am 15.10.1988, die uns immer in guter Erinnerung bleiben wird. Ein Spalier von Grünröcken und unserem Hof, wer hat das schon? Nur ein Schützenkönig, der in seinem Regentenjahr seiner Königin das Jawort gibt.

Unser besonderer Dank gilt an dieser Stelle unseren Hofpaaren, an der Spitze unserem Oberhofmeisterpaar Peter und Winny Löwe, die uns stets hilfreich zur Seite standen.

Bei unserem diesjährigen Schützenfest endet mit dem Vogelschießen am Montag unsere Regierungszeit. Dann übergeben wir die Königsinsignien an das neue Schützenkönigspaar.

Auf ein sonniges Schützenfest, unserem heimatstädtischen Fest

ein dreifaches **HORRIDO!**

Erich I. und Susanne

Foto: Frank Dittrich

Unsere Stärke ist das
vielseitige Sortiment
und die große Auswahl

ENGELBERTZ

Das Gummersbacher Textilhaus

Gummersbach · Fußgängerzone · Wilhelmstraße · Parkhaus PuK · 60 Parkplätze

Vertrauen gegen Vertrauen
für Sicherheit, Geld und Bauen

Aachener und Münchener Gruppe

GENERAL-AGENTUR
Karl-Ernst Steinacker
Im Lütgental 8 · 5270 Gummersbach · Telefon 02261/24911

Telefon: 02261/23803
priv. 21449

GERÜSTBAU

HORST SCHÜRMANN GM BH
Gummersbach-Rospe

Beratung, Planung, Fassadengerüste-Industriegerüste, Fahrgerüste (in Alu) Schutzkonstruktionen, Sonderkonstruktionen, Verkauf von Leitern aller Art

Wachwechsel

„Ende der Ära Henner Luyken", so lautet die Überschrift des Berichtes im Oberbergischen Anzeiger zur Haupt- und Wahlversammlung unseres Schützenvereins im Februar. Diese Aussage sollte meiner Meinung nach an dieser Stelle relativiert werden, denn der Verzicht auf den Vorsitz aus gesundheitlichen Gründen muß nicht gleichbedeutend mit dem vollständigen Rückzug aus allen Verantwortlichkeiten sein.

So werden wir sicherlich auch weiterhin Henner Luyken's Handschrift in der jährlich zum Schützenfest erscheindenden Festschrift erkennen, die er immer als eine Art „Geschichtsbuch der Vaterstadt Gummersbach" gepflegt hat.

Wieviel Freude bereitet er uns allen mit seinen Erzählungen über Alt- Gummersbach und der Entwicklung bis in die heutige Zeit, eingebettet in die Geschichte unseres Vereins! Sein so sehr gelungenes Festbuch zum 150jährigen Jubiläum bleibt noch lange Nachschlagewerk für unsere Vereinsgeschichte im Besonderen, der Entwicklung des Vogelschießens im Allgemeinen.

Unter seiner Amtsführung wurden mit Geburtshilfe von Manfred Jost die Kompanien gegründet, die durch ihre Aktivitäten während des laufenden Jahres neben den nach wie vor sehr rührigen Sportschützen einen Wandel vom Schützenfestverein zu einer echten Gemeinschaft eingeleitet haben.

Unvergessen auch sein vehementes Eintreten in der Öffentlichkeit für den Erhalt unserer so sehr geliebten Schützenburg.

Nur bruchstückhaft kann durch diesen Anriß verdeutlicht werden, mit wieviel Engagement und Liebe Dr. Henner Luyken für **seinen** Verein seit über 30 Jahren tätig war, davon hat er 15 Jahre als 1. Vorsitzender die Geschicke des Gummersbacher Schützenvereins mitgestaltet und entscheidend geprägt.

In Anerkennung dieser Verdienste stattete ihn die Hauptversammlung einstimmig unter enthusiastischem Beifall mit der höchsten Würde aus, die der Verein zu vergeben hat. Sie ernannte Dr. Henner Luyken zum Ehrenvorsitzenden auf Lebenszeit. Mögen von ihm noch viele Impulse ausgehen für unsere Arbeit zum Wohle der Gemeinschaft.

Als sein gewählter Nachfolger übernehme ich einen Verein, der in seiner Führungsstruktur klar gegliedert ist, und durch weitestgehende Aufgabendelegierung den einzelnen Vorstandsorganen genügend Freiraum für eigene Kreativität gibt.

1. Vorsitzender
Horst Schmitzer

Mein Bemühen wird vor allen Dingen neben der Fortführung bewährter Traditionen darin liegen, möglichst viele junge Schützen an die Vorstandsarbeit heranzuführen, um in kritischem Dialog mit der Jugend die Weichen für die Zukunft zu stellen.

Neben altgedienten und verdienten Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstandes, dem Schatzmeister Rolf Naumann und dem Schriftführer Horst Causemann, ist mir mit meinem Stellvertreter Herbert Berg ein Mann zur Seite gestellt, der bereits über Jahre als Musikbetreuer sein beachtliches Organisationstalent unter Beweis stellen konnte. So gerüstet werden wir mit Unterstützung der Kommissionen und Kompanieführungen die vor uns liegenden Aufgaben meistern.

In mühevoller Kleinarbeit haben die Mitglieder des geschäftsführenden und erweiterten Vorstandes das Schützenfest 1989 vorbereitet. Ihnen allen möchte ich an dieser Stelle Dank sagen für ihre ehrenamtliche Mitarbeit.

Das Programm steht und ist wieder mit Höhepunkten gespickt, es liegt an uns allen, es mit Leben zu erfüllen und in ein paar fröhlichen gemeinsamen Stunden neue Kraft für den Alltag zu schöpfen.

Möge es für unser Königspaar Erich und Susanne Kahler würdiger Abschluß eines ereignisreichen Schützenjahres werden.

Ich grüße alle Schützen und Gäste mit einem kräftigen Horrido!

Horst Schmitzer

1. Vorsitzender

Ihre Adresse für erlesene

Fest- und Party-Moden

im Oberbergischen

mit der großen Auswahl
an bezaubernden Accessoires

Sie wissen ja. . .

hassel Moden

Im Herzen von Gummersbach
Telefon 02261/64040

Sorgen Sie schon heute für die Zukunft Ihrer Kinder.

Sie tun viel dafür, daß Ihr Kind später gute Chancen im Leben hat. Dabei kann Ihnen ein erfahrener Partner wie die Deutsche Bank helfen.

Wir informieren Sie, wie Sie zum Beispiel mit dem Deutsche Bank-Sparplan mit Versicherungsschutz für die Aus- und Weiterbildung Ihrer Kinder vorsorgen können.

Deutsche Bank

„Filialen in Gummersbach, Bergneustadt, Engelskirchen, Meinerzhagen und Waldbröl, Repräsentanz in Wiehl"

Vor einhundert Jahren . . .

im Jahre 1889, war **Guido Heuser** aus Gummersbach Schützenkönig. Er stammte aus der Großfamilie Heuser, die — weit verzweigt — im 18. und 19. Jahrhundert mit allen Gummersbacher Familien versippt war und große Bedeutung gehabt hat. In der 1936 geschriebenen Chronik der Familie Heuser steht über ihn:

„Carl August Guido Heuser, geb. 1861, widmete sich in der Jugendzeit der Taubenzucht. Die Vogelliebhaberei hatte er wohl von seinem Vater Carl Heuser, Franz Sohn ererbt. Nach Absolvierung der höheren Bürgerschule in Gummersbach ging er nach London in die Lehre und trat dann in das väterliche Geschäft ein, das ihm später übertragen wurde. (Das war das Haushalts- und Bijouteriewarengeschäft Heuser, später Fritz Riese, neben dem Haus König am Sandplatz.) *Guido's Bruder Otto Heuser hatte Elektrotechnik studiert und war bei der Hagener Akkumulatorenfabrik als Ingenieur tätig. Damals wurde die Frage acut, ob die Stadt Gummersbach zur Beleuchtung Gas oder Elektrizität erzeugen sollte. Unter dem Einfluß von Otto Heuser entschied man sich für das letztere, und die beiden Brüder bauten ein Elektrizitätswerk. Das väterliche Geschäft wurde verkauft. Kaufmann und Ingenieur fanden sich in glücklicher Ergänzung zusammen."*

Und da sind wir nun bei einem interessanten Thema. Denn so, wie es in der Heuser'schen Chronik steht, war es nicht. Was stimmt, ist aber die Tatsache, daß Gummersbach eine der ersten Städte in Preussen ist, die über ein kommunales Elektrizitätswerk mit elektrischer Straßenbeleuchtung verfügten. Wie das so gekommen ist, steht in den entsprechenden Akten des Stadt-Archivs (Frau Engel und Herrn Pomykaj seien herzlich bedankt für die Mithilfe bei der Durchsicht) und im Heimatjahrbuch „Oberberg" 1985, in dem unser Stadthistoriker Jürgen Woelke die Elektrifizierung des Oberbergischen Kreises schildert.

Im Jahre 1866 hatte Werner von Siemens die Elektrizität erzeugende Dynamomaschine erfunden, aber erst 20 Jahre später begann, von einzelnen privaten Nutzungen abgesehen, der Siegeszug der neuen Energie. In Oberberg war es 1885 der Fabrikant Christian Alexander Baldus in Friedrichsthal, der die Beleuchtung seiner Spinnerei und einiger umliegender Wohnhäuser auf elektrischen Strom umstellte. Nach dem das trotz nicht geringer Kosten bewerkstelligt war und ganz gut funktionierte, interessierte man sich auch im Gummersbacher Rathaus für die neue Energiequelle. Bis dahin bestand die Straßenbeleuchtung der Kreisstadt aus fünf, auf etwa 3,5 m hohen Masten angebrachten Petroleumlampen, deren Bedienung zu den Obliegenheiten des Nachtwächters Kriegeskotte gehörte. Bei Einbruch der Dunkelheit erschien er mit einer kleinen Leiter und waltete seines Amtes. Nun, 1885/86, überlegte man in Gummersbach, ob man mit Gas oder elektrischem Strom die Straßenbeleuchtung besser machen könnte. Im Oktober 1886 lag der fertige Plan vor zum Bau einer Gasanstalt an der Talstraße. Das Gas sollte aus Steinkohle gewonnen und in einem großen Gaskessel gespeichert werden. Ein aus England kommender Ingenieur empfahl als Standort der Gasanstalt den Bahnhof in Niederseßmar, wo dann der Kohlentransport problemlos war.

Guido Heuser 1934.

Wahrscheinlich von dem gelungenen Experiment bei C. A. Baldus in Friedrichsthal beeinflußt, entschied man sich schließlich doch für Strom statt Gas (erst 1927 bekam Gummersbach Gas durch eine Fernleitung aus dem Ruhrgebiet!). Am 20. November 1888 beschloß die „Gaskommission" im Gummersbacher Rathaus, sich ernstlich mit der Einführung des elektrischen Stromes zur Straßenbeleuchtung zu befassen. Verschiedene Unternehmen wurden angeschrieben.

Schließlich machte die Hagener Akkumulatorenfabrik Büsche & Müller das Rennen. Am 28. Mai 1889 fällt die Entscheidung und die Firma bekommt per Vertrag eine zehnjährige Konzession zur Einrichtung und Betreibung eines Elektrizitätswerkes und verpflichtet sich, dasselbe bis zur Wintersaison in Betrieb zu setzen.

In der Karlstraße beginnt man mit dem Bau

CLOSED
MARC O'POLO
DIESEL
JET-SET

APROPOS MODE

Kaiserstraße 1 · Gummersbach
Telefon 0 22 61 / 6 41 08

TAVERNITI
KERN
CHANGE
CINQUE
PORTOBELLOS

(heute Hotel Theile). Das Dampfkesselgebäude (die zwei Kessel baute selbstverständlich die Firma L & C Steinmüller) stand im Hof und die mittels mächtiger Treibriemen angetriebenen Generatoren im Haus. Sie versorgten die in der Winterbecke und in Mühlenseßmar errichteten Akkumulatorenstationen mit Gleichstrom von 150 Volt. Interessanterweise war es eine Grippe-Epidemie mit entsprechendem Personalmangel, die die Inbetriebnahme bis zum Januar 1890 verzögerte. Und bis zum Jahre 1904 hatten nicht nur fast alle Wohnungen der engeren Stadt ihr helles Licht, auch 100 Straßenlaternen leuchteten nachts den Heimkehrenden bis Mitternacht. Weitere 20 brannten die ganze Nacht hindurch.

Zu jener Zeit war die Hagener Akkumulatoren-Fabrik bereits nicht mehr Besitzer des E-Werkes. Zwar war der Konzessionsvertrag zwischen ihr und der Stadt für weitere 15 Jahre geregelt worden, doch schon zwei Jahre später, also 1898, kaufte Guido Heuser das Elektrizitätswerk in der Karlstraße auf Anraten seines Bruders Otto, der als Elektroingenieur bei der Hagener Firma zu den leitenden Männern gehörte.

Unter Guido Heusers Leitung wird das innerstädtische Stromnetz und damit nicht zuletzt die Straßenbeleuchtung umfassend ausgebaut. Jetzt wird auch schon Maschinenstrom geliefert. Wie sehr Heuser's Name von älteren Gummersbachern mit der Entwicklung der Elektrifizierung verbunden wurde, zeigt folgende Anekdote: Wenn damals manchmal das Licht flackerte oder sogar ausging, so sagte man nur vorwurfsvoll „Guido", und schon brannte es wieder.

1911 erneuerte die Stadt die Konzession nicht mehr. Und da infolge des gestiegenen Stromverbrauches — anfänglich nur Beleuchtung, jetzt auch Kraftstrom für Maschinen — nun auch ein weiterer Ausbau erforderlich wurde, schloß sich die Stadt Gummersbach dem 1907 gegründeten Kreiselektrizitätswerk in Dieringhausen an. Das E-Werk in der Karlstraße verliert seine Funktion. Guido Heuser verkauft das Anwesen 1919 an die katholische Kirchengemeinde, die das Gebäude zu einem Schwestern- und Jugendheim, später zu dem Altersheim „Franziskusstift" umbaut.

Nach dem Tode seiner Frau Amalie, geb. Lehnhoff, die ihm den Sohn Walter und die Tochter Bernhardine (Großmutter von Lotte Schnabel geb. Sondermann, vor 25 Jahren mit ihrem Gatten Rolf Schnabel Schützenkönigspaar von Gummersbach) schenkte, zog Guido Heuser zu seinem Bruder nach Hamburg und leitete dort mit seinem Sohn Walter eine Tubenfabrik und eine Maschinenfabrik. Dort fand er seine zweite Heimat und lebte bis zu seinem Tode „mit sich und der Welt zufrieden", wie unser Foto von 1934 zeigt.

Gummersbach im Jahre 1907. *In der Bildmitte der Schornstein des Elektrizitätswerkes in der Karlstraße, rechts die Blücherstraße, dahinter sichtbar das königlich. preuß. Lehrerseminar (später Diesterwegschule), links davon mit Türmchen die im Januar 1904 bezogene Oberrealschule, dahinter das Alumnat in der Grotenbach, bezogen 1907.*

Damen-Mode für die liebenswert Molligen
Mode bruns
Gummersbach
EKZ Bergischer Hof

Das Fachgeschäft für Kinder-Marken-Mode
Young People
Gummersbach
Bismarckplatz

SCHÜTZENHOF
Inh. Elke und Salah Hafaied
Telefon 02261 / 22083
Gummersbach · Schützenstraße 9
Gute Küche und gepflegte Getränke erwarten Sie!
Gesellschaftsraum für alle Anlässe.

LÖWE
OPTIK-HÖRGERÄTE
Contact - Linsen
Gummersbach · Kaiserstraße 17 · Telefon 02261 / 23164
Marienheide · Hauptstraße 69 · Telefon 02264 / 6100

BRENSING
GLASBAU UND
FUSSBODENFACHVERLEGUNG GmbH
Telefon 02261 / 26014
Telefax 02261 / 24261
Kirchfeldstraße 21
5270 Gummersbach

Spiegel nach Maß | Verglasungen aller Art | Reparaturverglasungen | Fußbodenverlegung und Teppichbodenreinigung

Vor 50 Jahren . . .

1939, mußte vor dem Fest ein neuer König ausgeschossen werden, da Emil Friedrich Lange, der im Vorjahr den Rest des Vogels von der Stange geholt hatte, nach Thüringen verzogen war. **August Gries** „Ureinwohner vom Baumhof", wurde Schützenkönig für 14 Tage. Er wurde von seinen Nachbarn bejubelt und geehrt mit zwei großen Ehrenpforten über die Bachstraße und vor seiner Arbeitsstätte, der Tuchhandlung F.W. Steinmüller und Sohn, dem in diesem Jahr restauriert der Bevölkerung der Stadt übergebene „Bruno Goller Haus". — Auf dem hier abgedruckten Bild erkennt man den König selbst unter dem Sperrschild. Links an der Ecke steht Karl Rindermann, ein paar Schritte weiter rechts (mit hochaufgeschlossenem weissen Hemd) der spätere erste Stadtdirektor nach dem Krieg Theodor Stuplich und vor ihm stehend die beiden Söhne des Bäckers Müller, Bernd und Siegfried .

August Gries starb am 7. 9. 1975, fast 90 Jahre alt. Er war einer jener alten Mitbürger, bei dem die Liebe zur Heimatstadt und zum Schützenverein und seinem Fest ganz besonders stark ausgeprägt war. Er stiftete 1938 eine Original-Silbermünze, die 1861 anläßlich der Königskrönung Wilhelms I. geprägt worden ist, als fast gleich aussehenden Ersatz für die beim Schützenfest 1912 verloren gegangene, von Wilhelm I. 1862 gestiftete Erinnerungsmünze an den in seinem Namen vom Vereinsvorsitzenden erfolgreich abgegebenen ersten Schuß auf den Königsvogel, bei dem dieser

August Gries.

von der hohen Stange herunterpurzelte und damit König Wilhelm, der spätere Kaiser Wilhelm I., Schützenkönig von Gummersbach wurde.

August Gries war ein liebenswerter Mensch, aufgeschlossen allen gemeinnützigen Angelegenheiten. Ab 1950 erfreute er beim alljährlichen Königsfrühstück als im Namen aller Dank sagende Ex-Majestät die Anwesenden mit launigen Vertällchen aus dem alten Baumhof und von dessen originellen Bewohnern, und das natürlich auf Chummerschbacher Platt. Er schloß immer ab mit den Worten: „Ek si saat, nu lot mer heem chon! Vie chont avver nich heem, vie chont op de Schützenburch den Vogel scheiten." — Als wertvolles Zeitdokument verwahrt der Schützenverein in seinem Archiv eine Tonbandaufzeichnung der letzten Ansprache beim Königsfrühstück 1972 im Hotel Lindenhof.

Die Kompanie Mühlenseßmar

Zum Schützenfest 1979 marschierten erstmals die Mühlenseßmarer, bestehend aus ansässigen Schützenbrüdern und Mitgliedern des neugegründeten Geselligkeitsvereins Mühlenseßmar (GVM), sowie drei Reitern und dem Fanfarenzug Meinerzhagen, der als Gage eine neue Fanfare bekam, zum Platzkonzert in die Fußgängerzone. Nach Platzkonzert und Zapfenstreich wurde zum Festzug unser damaliger 1. Hauptmann Erich Schramm, der kurz vor seiner „Pensionierung" stand, auf eines der Pferde „gehievt", und er mußte dem Festzug voranreiten.

Im Jahre 1980 wurden dann durch Initiative des damaligen Schützenkönigs Manfred Jost die Schützenkompanien ins Leben gerufen. Die Gründung der Kompanie Mühlenseßmar fand im Wohnzimmer unseres leider viel zu früh verstorbenen 2. Hauptmanns Walter Pflitsch statt. In diesem Jahr marschierte dann am Schützenfestsamstag die neugegründete Kompanie Mühlenseßmar mit einer Reiterabordnung vom Reitstall Plücker aus Lantenbach und dem damals noch aktiven Spielmannszug der Firma L. & C. Steinmüller zum Platzkonzert. Da König Manfred aus dem Hause Jost sich anschickte, in das Kompaniegebiet Mühlenseßmar umzusiedeln und zwar nach Reininghausen, brachten wir ihm als Überraschung eine Kutsche mit, die ihn und seine Königin Ellen beim Festzug zur Schützenburg „chauffierte".

In den folgenden Jahren wurde das Kompanieleben mit mehr oder teils auch weniger gutem Erfolg voran getrieben. Wir veranstalteten Kompanieabende mit Filmvorführungen von alten Schützenfesten; zu Weihnachten Gänse- und Schinken-Schießen, sowie zu Ostern Eier-Schießen, zuerst in Mühlenseßmar in der Garage hinter unserem Kompanielokal „Trompeter" und später auf dem neugestalteten Schießstand an der Schützenburg. Dort treffen wir uns auch jeden zweiten Dienstag im Monat zum Training bzw. zum geselligen Beisammensein.

Leider ist es uns noch nicht gelungen einen Pokal, sei es den „Hans Jost Gedächtnispokal" oder den „Hubert Sülzer Pokal" zu erringen. Dafür waren wir aber immer zu den Festzügen die schönste und attraktivste Kompanie. Dazu haben besonders die Lantenbacher Reiter beigetragen, die teilweise mit bis zu 25 Pferden an unseren Festzügen teilnahmen. Es ist an dieser Stelle angebracht, ihnen einen offiziellen Dank für Ihre Teilnahme zu sagen, denn es bedarf doch einiger Mühe, um Ross und Reiter salonfähig bzw. eines Festzuges würdig herzurichten.

Kompanieführer K. Sattler überreicht der Oberin des Kath. Altenheimes Schwester Josefa einen Blumenstrauß.

Es ist mittlerweile zur Tradition geworden, daß wir Mühlenseßmarer auf dem Marsch zum Treffpunkt aller Kompanien auf dem Bismarckplatz am katholischen Altenheim einen Stopp einlegen.

Als Mitbringsel bekommen alle Bewohner von uns einen kleinen Blumengruß und aus kräftigen Männerkehlen erklingt dann das kölsche Lied „Wir schenken der Aal en Paar Blömcher." Wir Schützen werden, während unsere Kapelle einige Musikstücke spielt, nach dem anstrengenden Marsch aus dem Seßmartal von den Schwestern mit einigen Glas Bier und auch Schnäpsen gestärkt auf den weiteren Weg geschickt.

Ein besonderes Ereignis war im Jahr 1987 für die Kompanie Mühlenseßmar die Weihe der Kompaniefahne. Durch Beziehungen unseres stellvertretenden Kompanieführers Winfried Wendt nach Ungarn, wurde das von Jochen Hassel gestiftete Fahnentuch nach Entwurf von Gerald Mieth dort bestickt. Nach Fertigstellung wurde die Fahne von Ulli Drechsler zusammengenäht. Helmuth Müller stiftete als Fahnenstangenspitze einen Flügel schwingenden Adler. Allen, die am Entstehen dieser Fah-

KIND

Betriebs- und Büroeinrichtungen
System — Arbeitsplätze
Schubladenschränke
Werkbänke
Büro- und Werkstattschränke
Kleideraufbewahrung
Fachbodenregale

Ladeneinrichtungen für alle Branchen

OTTO KIND GMBH · 5277 Marienheide · Postf. 1240 · Tel. 02261/840

Metgenberg

TANKEN

WASCHEN

ÖLWECHSEL

GM-Brückenstr., -Rebbelroth, -Niedergelpe
Reichshof-Eckenhagen, -Brüchermühle

ne mitgewirkt haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Am Schützenfestsamstag 1987 fand die feierliche Fahnenweihe in Anwesenheit des gesamten Schützenvereinsvorstandes statt. Die ungarische Baronin von Berg mit ihren beiden Baronessen in ungarischer Landestracht überreichten unseren Fahnenträgern die Fahne. Schützenkönigin Petra aus dem Hause Heinisch sprach die Weiheworte: „Möge diese Fahne wehen zur Ehre der Kompanie Mühlenseßmar, zur Ehre des Gummersbacher Schützenvereins und zur Ehre der Bundesrepublik Deutschland in Frieden und Freiheit." Dann erklang die Nationalhymne. Diese Fahnenweihe war für unsere Kompanie das wohl herausragendste Ereignis seit ihrem Bestehen.

Abschließend sei noch vermerkt: Winfried Wendt ist unser stellvertretender Kompanieführer, Siegfried Fischer ist für die Finanzen verantwortlich, Siegfried Barth ist Schriftführer und die Fahnenträger sind die Jungschützen Jörg Dickhaus und Wolfgang Sonntag.

Allen Kompanien und somit dem Gummersbacher Schützenverein sowie allen Bürgern unserer Heimatstadt, besondes aber unseren Schützenkönigliche Majestäten wünschen wir ein erfolgreiches Schützenfest 1989.

HORRIDO
Kalla Sattler
Kompanieführer.

Kompanie Mühlenseßmar angetreten.

Elektro-Hausgeräte

WAMHOFF HAUSTECHNIK

Wannensanierung mit System

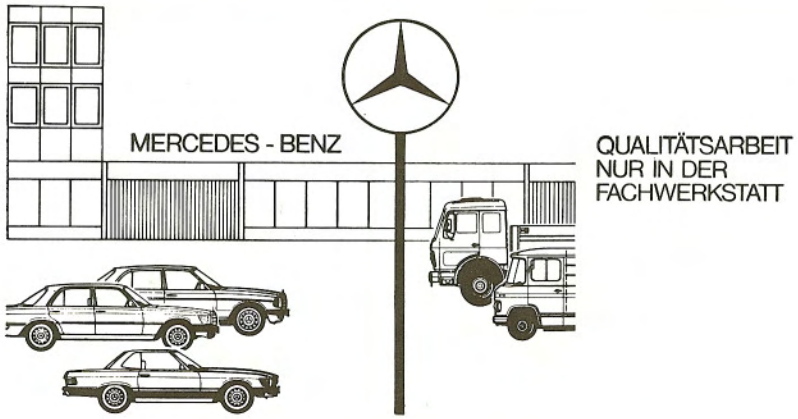
Ihr leistungsstarker Partner für

Kälte – Klima – Lüftung

Heizung – Sanitär – Schwimmbad

Besuchen Sie unsere umfangreiche Ausstellung (unverbindl. Beratung)

Wiesenstr. 14 · 5270 Gummersbach · Tel. 0 22 61 / 6 20 24



BRAND

VERTRAGSWERKSTATT DER DAIMLER-BENZ AG

Bergneustadt · Gummersbach · Derschlag

Telefon 0 22 61 / 6 20 71

Bericht der Sportschützen

Nach der Jahreshauptversammlung im Januar 1989 mit Wahlen des Vorstandes für die kommenden 2 Jahre, stellt sich der neue Vorstand der Sportschützenabteilung vor:

1. Vorsitzender Bruno Graudenz
2. Vorsitzender Siegfried Fischer,
1. Sportwart Frank Hollweg,
2. Sportwart Hermann Spychiger,
1. Schriftführer Monika Fischer
2. Schriftführer Brigitte Wendt,
1. Kassenwart Elfriede Graudenz
2. Kassenwart Marion Riettmann,
Jugendwarte Klaus Rose und Frank Hollweg.
Kassenprüfer sind Brigitte Wendt und Joachim Meyer

Die Sportschützen könnte man als Individualisten bezeichnen und trotzdem möchte ich sagen, unsere Sportschützinnen und Sportschützen bilden sportlich wie gesellschaftlich ein gutes Team.
Damen, Jugend wie Schützen lassen immer wieder durch gute Erfolge aufhorchen. Klaus Rose, einer unserer Jugendwarte, berichtet in dieser Festschrift über die Jugendarbeit.

Dr. Henner Luyken, in 15jähriger Zusammenarbeit als 1. Vorsitzender des Schützenvereins Gummersbach, war oft Wegweiser für gemeinschaftliches Denken. Die Sportschützenabteilung dankt ihm dafür! Wir sind überzeugt, daß der jetzige Vorsitzende Horst Schmitzer mit seinem Vorstand und den Mitgliedern des Schützenvereins unserer Sportschützenabteilung weiterhin Unterstützung gewährt.
Bei schießsportlichen wie vereinsinternen Wettkämpfen gab es im Sportjahr 1988 folgende Erfolge:

Bei den Kreis- und Bezirksmeisterschaften 1988, ausgetragen in mehreren Waffenarten und Disziplinen:

Jugendklasse:

A. Heinrich	bei Kreismeisterschaft	5. Platz/
	Bezirksmeisterschaft	10. Platz
T. Sülzer	bei Kreismeisterschaft	7. Platz/
	Bezirksmeisterschaft	9. Platz
T. Frettlöh	bei Kreismeisterschaft	6. Platz/
	Bezirksmeisterschaft	11. Platz
M. Lemke	bei Kreismeisterschaft	10. Platz
	Bezirksmeisterschaft	19. Platz

Damenklasse:

E. Graudenz	Kreis	1 x Kreismeister / 2 x 2. Pl.
	Bezirk	1 x Bezirksmeister / 1 x 2. Pl.
B. Wendt	Kreis	1 x 2. Pl. / 1 x 3. Pl. / 1 x 4. Pl.
	Bezirk	1 x 2. Pl. / 1 x 8. Pl.
M. Fischer	Kreis	1 x 4. Pl. / 1 x 6. Pl. / 1 x 10. Pl.
	Bezirk	1 x 6. Pl. / 1 x 10. Pl.

Schützenklasse:

G. Hawellek	Kreis	1 x 13. Platz
	Bezirk	1 x 17. Platz
K. Rose	Kreis	1 x 10. Platz
	Bezirk	1 x 19. Platz
F. Hollweg	Kreis	1 x Kreismeister / 1 x 2. Pl. / 1 x 17. Pl.
	Bezirk	1 x 4. Platz / 1 x 12. Platz

Altersklasse:

H. Rahnenführer	Kreis	1 x 2. Platz
	Bezirk	1 x Bezirksmeister
S. Fischer	Kreis	1 x 3. Platz / 1 x 7. Platz

Seniorenklasse:

J. Meyer	Kreis	1 x 2. Platz / 1 x 4. Platz / 1 x 6. Platz
	Bezirk	1 x 2. Platz / 2 x 3. Platz
B. Graudenz	Kreis	3 x Kreismeister / 1 x 2. Platz
	Bezirk	1 x Bezirksmeister / 2 x 2. Pl. / 1 x 3. Pl.

Versehrtenklasse:

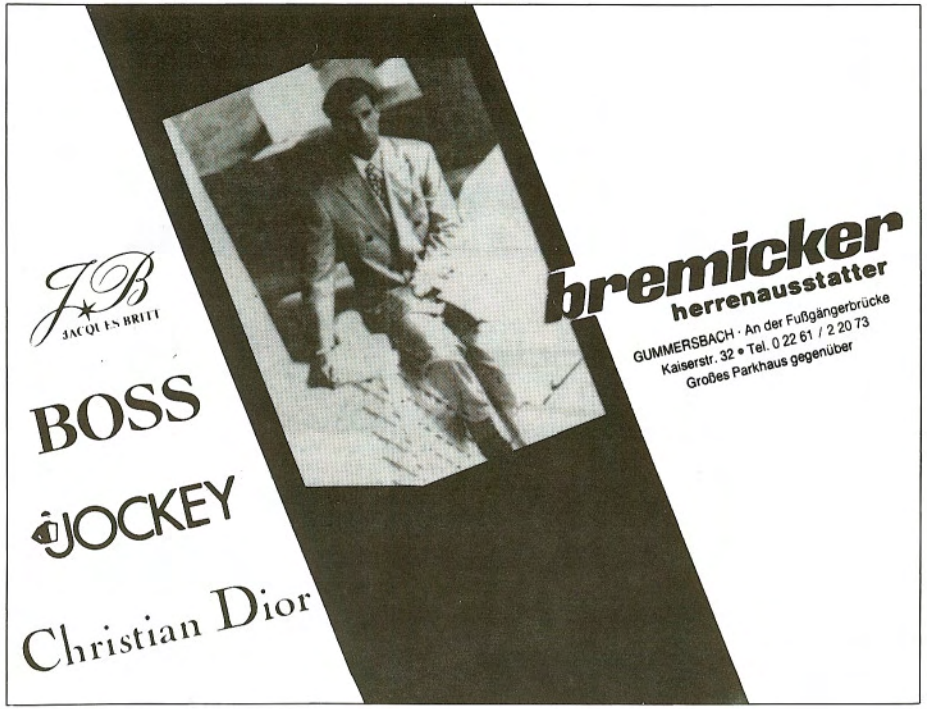
H. Spychiger	Kreis	2 x 2. Platz / Bezirk 2 x 2. Platz

Kreispokalgewinner	Jugendklasse	Torsten Sülzer
Kreispokalgewinner	Schützenklasse	Frank Hollweg
Kreispokalgewinner	Altersklasse	Bruno Graudenz

Gewinner und Träger der Jugendkette Torsten Sülzer
Gewinner und Träger der Schützenkette Bruno Graudenz
Gewinnerin des Damenpokals Elfriede Graudenz

Bruno Graudenz und Frank Hollweg.

Karin Westebbe und Friedel Graudenz.



pflitsch

HANS PFLITSCH GMBH

WERKZEUGE · MASCHINEN

- Zerspanungstechnik
- Pneumatic
- Werkzeugmaschinen
- Industriebedarf

Postfach 10 07 54
D-5270 Gummersbach
Tel. 0 22 61 / 30 00 - 01 · Fax 30 00 - 29
Telex: 8 84 420

Geschäftsräume:
Gewerbegebiet 5277 Marienheide
Kalsbach · Lockenfeld 2

Vertretung und Stützpunkthändler für:

PEHAC	Werkzeugmaschinenprogramm
Elesta	Digitale · Positionsanzeigen
KIND	Lager- und Betriebseinrichtungen
Kaeser*	Kompressoren · Drucklufttrockner
FESTO-Pneumatic	pneumatische Baueinheiten und Elemente
Bahmüller	Spannzeuge/Maschinenzubehör
IMATEC	Industrie-Werkzeugprogramm
PROTOTYP	Gewinde- und Fräswerkzeuge
GÜHRING	Spiralbohrer, Stufenbohrer etc.
SANDVIK-COROMANT	Hartmetall-Bearbeitungsprogramm
SANDVIK	Sägen und Werkzeuge

Der von Dr. Henner Luyken gestiftete „Schwarzenberger Schützen-Turm", der zwischen den Schützenvereinen Müllenbach, Windhagen und Gummersbach ausgeschossen wurde, ging zum zweitenmal nach Gummersbach. Diese Trophäe wird in der Waffenart Kleinkaliber 50 Meter/10 Schuß aufgelegt ausgeschossen. Jeder Verein stellt à 5 Schützen 1 Damenmannschaft, 1 Vorstandsmannschaft und 1 Schützenmannschaft.

Von seiten der Sportförderer konnte der Manfred Jost-Pokal dem Kompanieführer Stefan Prinz für die Kompanie West überreicht werden, der Hubert Sülzer-Pokal dem Kompanieführer Horst Schürmann für die Kompanie Berstig.

Bei der „Viererbande" (Manfred Jost = Bankräuber, Werner Oehler = Golfprofi, Horst Schürmann = Klettermaxe und Wolfgang Zapp = Juwelendieb), einer lustigen Bande, die für einen guten Zweck auf eine Ehrenscheibe schießt, gewann „Klettermaxe".

Die Sportschützenabteilung bedankt sich bei allen, die durch ihre Mithilfe, sei es durch aktive Teilnahme oder einem sonstigen Beitrag, unsere Jugendarbeit wie unser sonstiges Sportgeschehen finanzierbar machen. Sie können uns auch gerne an unseren Trainingsabenden besuchen.

Unsere Übungsstunden sind:
(Außer in den offiziellen Ferienzeiten)
jeden Montag Luftgewehr und Luftpistole von 19.00 bis 22.00 Uhr,
Jugendtraining: Dienstag von 17.00 bis 19.30 Uhr,

li. Thorsten Sülzer, Träger der Jungschützenkette. Jugendwart Frank Hollweg.

Kleinkaliber: Sonntag von 10.00 bis 13.00 Uhr.
Wir wünschen dem Schützenkönigspaar Erich und Susanne mit Hof und allen fröhlichen Schützenfestbesuchern ein sonniges Schützenfest.
Bruno Graudenz

Unsere Festmusik führt aus das Heeresmusikkorps 300 in Koblenz unter der Stabführung von Oberstleutnant Czerner.

Unser Ziel: Ein sicherer Vorsprung!

Ackermann-Produkte aus den Bereichen Installations-, Kommunikations-, Fernmelde- und Datentechnik behaupten einen Spitzenplatz im Markt. Diese Position gilt's auszubauen.

Technik – die verbindet.

Gegr. 1919

ACKERMANN

Elektro-Installations-Systeme
Kommunikations-Systeme

Albert Ackermann GmbH + Co. KG
Albertstraße, 5270 Gummersbach
Tel. (0 22 61) 83-0, Telex 8 84 565
Fax 8 33 58

Die Jugendabteilung der Sportschützen stellt sich vor

„Klaus, wo sind die Ravioli?" — Dieser Spruch klingt, so glaube ich, noch allen mitgefahrenen Jungschützen im Ohr.

Eigentlich war es ein ganz normales Dienstagstraining, als einer von uns auf die Idee kam, daß eine Wochenendtour dem Schießbetrieb nicht schaden könnte.

Das Training, übrigens jeden Dienstag von 17.00 bis 19.30 h auf dem Schießstand an der Stadthalle, wurde einfach unterbrochen und der Gedanke mit allen Jugendlichen und den beiden Jugendwarten durchdiskutiert. — Nachdem aber keine Einigung erfolgte, mußte wieder Hand an die Luftpistole oder an das Luftgewehr gelegt werden. Es war schon notwendig, daß der eine oder andere noch ein paar Trainingsschüsse abgab, zumal die Meisterschaften für das Jahr 1988 vor der Tür standen.

Das Training für diese Meisterschaften machte sich bei einigen Jungschützen bezahlt. So kam es auch, daß die Idee der Wochenendtour wieder in den Vordergrund trat. Sozusagen als „Erfolgsprämie" wollte man ein paar Tage ohne „Schießen" sein. Da die Ringzahlen so zwischen 270 und 290 lagen, konnten die Jugendwarte diese „Erfolgsprämie" auch unterstützen, wenn man bedenkt, daß erst ca. 1 Jahr „frei Hand" geschossen wurde.

Über die Richtung der Tour war man sich sehr schnell einig, da jemand aus den Vorstandsreihen der Sportschützen sein Wochenendhaus in Callantsoog/Holland kostenlos zur Verfügung stellen wollte.

Nachdem auch die Versorgungsfrage (8 Jugendliche essen noch lange nicht alles!!) geklärt war, kam die Ausrüstungsfrage. Man hörte überall beim Training die Jugend fragen: „Was nimmst Du denn zum Anziehen mit?"

Da die Jugendwarte mit dem eigenen Auto fahren sollten, diese zwar relativ groß aber keine LKW's sind, mußte alles, bis auf die Verpflegung um die Hälfte gestrichen werden.

Seltsamerweise waren an den Trainingsabenden die Jugendlichen nicht vom Schießstand zurück zu bekommen. (Man bedenke, daß zur gleichen Zeit im Fernsehen Alf seine Blödeleien zeigte). — Der Munitionsverbrauch stieg deshalb aber nicht an. Es wurde sehr viel diskutiert und überlegt.

Ende April war es dann endlich so weit. An einem Freitagnachmittag trafen wir uns an der Stadthalle, und es begann die härteste Zeit im Leben der Jugendwarte! — Bereits am „Bahnhof" Gummersbach-Nord wurden die ersten Frikadellenbrötchen verspeist — wir waren ja auch schon gute 500 m gefahren. Das blieb dann auch so, so daß wir auf der Autobahntankstelle in Hünxe Nachschub, in Form von grünen Apfelringen aus der Tüte, holen mußten.

Der Weg war weit bis Callantsoog. Aber als wir ankamen und die Autos ausgeladen hatten, wurden die ersten Stimmen laut mit der Frage: „Klaus, wo sind die Ravioli?"

Gemeinsam wurde gekocht und gegessen, und dann fingen viele schöne Stunden an. Seltsame Erlebnisse gab es allerdings auch. So zum Beispiel war das Gesicht der Bäckereiverkäuferin für uns nicht so recht zu deuten, als wir 30 Brötchen und ein Brot kauften. Da wir zwei Stunden später eine ähnliche Bestellung bei ihr aufgaben, konnte sie es sich nicht verkneifen zu fragen, wie viele wir denn wären — da wir immer nur zu zweit einkaufen kamen, eine sehr verständliche Frage.

Mit viel Aktion gingen die Tage vorbei und die Heimfahrt begann.

Die ersten Trainingstage nach unserer Tour waren wieder mit Diskussion erfüllt. Aber auch die schießsportliche Seite kam nicht zu kurz. Es wurden Rundenwettkämpfe geschossen und, so wie es die Schützen am Schützenfestmontag gegen 15.00 h tun, so wurde auch bei der Jugend der Sportschützen das hölzerne Federvieh von der Stange geholt, was bei uns allerdings jedes halbe Jahr geschieht. — Nach den Sommerferien ging es wieder um Rundenwettkämpfe, und die erste Trainingseinheit für die Meisterschaft wurde auch wieder eingelegt. Da bei dieser Meisterschaft wieder einige gute Ergebnisse zustande kamen, soll es dieses Jahr wieder eine „Erfolgsprämie" geben.

Man kann uns ja viel nachsagen, z. B. daß wir nicht so aufräumen wie die Erwachsenen-Schützen, daß wir das Training nicht immer so bier-ernst nehmen, nur eines, daß bei uns Jungschützen nichts los ist, das stimmt bestimmt nicht. Schauen Sie doch mal 'rein und überzeugen Sie sich selbst!! **Ihrem Nachwuchs wird es auch gefallen!!**

Tschüs, bis Dienstag um 17.00 h

Klaus Rose

FESTVERLAUF

Getreu der Tradition und altem, schönen Brauch!

Freitag, 2. Juni 1989

14.00 Uhr Beginn der großen **Kirmes**
auf dem Platz an der Schützenburg

15.00 Uhr **Kinderfest** auf der Schützenburg
Freifahrt bis 16.00 Uhr auf allen Fahrgeschäften
In der Schützenburg: 15.30 Uhr Gebäckausgabe
15.45 Uhr Kinderprogramm

19.00 Uhr Jugend-Disco in der Schützenburg mit Stefanie Tücking

Samstag, 3. Juni 1989

16.00 Uhr **Treffen der Kompanien** in ihren Stadtbezirken

18.00 Uhr **Bismarckplatz**
Einmarsch der Kompanien
Stadtmitte — Mühlenseßmar — Berstig — West
Kompanie West mit Fahnengruppe, Vorstand,
Schützenkönig und Hof

Platzkonzert mit: Musikvereinigung Wegeringhausen
Musikzug der Freiw. Feuerwehr Marienheide
Musikverein Lichtenberg
Fanfarenzug Meinerzhagen
Antreten der Schützen

19.00 Uhr **Festzug** durch die Stadt zur Schützenburg

20.00 Uhr **Festkommers** in der Schützenburg
Festkonzert führt aus:
Heeresmusik-Korps 300 Koblenz
Leitung: Oberstleutnant Georg Czerner
Musikprogramm wird einzeln angesagt
Ehrung der Sportschützen
— Eintritt frei —

24.00 Uhr **Rückmarsch** mit Musik und Fackeln in die Stadt
Auflösung in der Schützenstraße

Deutschlandlied
Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche Vaterland, danach laßt uns alle streben, brüderlich mit Herz und Hand. Einigkeit und Recht und Freiheit sind des Glückes Unterpfand, blüh im Glanze dieses Glückes, blühe deutsches Vaterland.

Gummersbacher Schützenmarsch von Ernst Brüning, Text R. Weuste.
Schützenfest! Fahnen raus! / Grün geschmückt ziehn wir hinaus. / Sorg' und Müh' uns verläßt / Heut ist Schützenfest! */Dieser Teil muß wiederholt werden)* / Tages Arbeit, abends Gäste / Saure Wochen, dann fröhliche Feste / Diesem Sinnspruch treu und ergeben / Frohsinn, ihr Lieben, er soll dreimal leben! / Froh, gesellig, edel und bieder / Hilfreich, gütig und deutsch unsre Lieder / Gäste, Schützen, wir woll'n nicht feilschen / wir sind und bleiben doch die alten Deutschen!

Sonntag, 4. Juni 1989

Korsofahrt nach Marienheide
Anmeldung bis Freitag, den 2.6. im Reisebüro Naumann
Frühstück 6,50 DM, PKW 4,00 DM, LKW 1,00 DM je Person

7.45 Uhr Aufstellung der geschmückten Wagen an der Kreis-Sporthalle

8.00 Uhr Wagenfahrt über Frömmersbach, Unnenberg, Dannenberg, Holzwipper, Marienheide

10.30 Uhr Rückfahrt über Stühlinghausen, Müllenbach, Becke, Mühlenseßmar
Sammeln in der Wiesenstraße

11.30 Uhr Rückkehr in die Stadt über Hindenburgstraße, Kaiserstraße, Reininghauser Straße, Auflösung am Bismarckplatz

12.00 bis 13.00 Uhr **Platzkonzert** auf dem Bismarckplatz
mit der Musikvereinigung Wegeringhausen

14.00 bis 18.00 Uhr **Preisschießen** auf dem Schießstand an der Schützenburg
Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen

16.00 bis 17.30 Uhr **Kaffeekonzert** in der Schützenburg
mit der Musikvereinigung Wegeringhausen
— Eintritt frei —

20.00 Uhr **Königsball** in der Schützenburg
mit dem Orchester Günther BEER
Eintritt 15,00 DM (Ermäßigung für die Mitglieder und begleitende Damen je 5,00 DM) Eintritt für Jugendliche 7,50 DM

Montag, 5. Juni 1989

9.30 Uhr Königsfrühstück im Bühnenhaus für die geladenen Gäste seiner Schützenkönglichen Majestät ERICH I

11.00 Uhr **Antreten der Schützen** am Bühnenhaus
Abmarsch zur Schützenburg über Moltke-, Kaiser- u. Lebrechtstraße

11.30 Uhr **Musikalischer Frühschoppen** in der Schützenburg
mit dem Heeresmusik-Korps 300, Koblenz
Eintritt 5,00 DM für Nichtmitglieder

15.00 Uhr **Königsvogelschießen** auf der Hermannsburg
Anschließend Krönung des neuen Königspaares
Zug zur Schützenburg

18.00 Uhr **Fest-Ausklang** in der Schützenburg
mit Vorstellung des neuen Schützenkönigs
Tanzkapelle: „Groove Company"

Kartenvorverkauf im Reisebüro Naumann, Hindenburgstraße 4-8
Bewirtschaftung der Schützenburg: Günter und Anni Purrmann

Ihre Fachkonditorei
im Herzen von Gummersbach

Conditorei - Confiserie - Café

rebhan

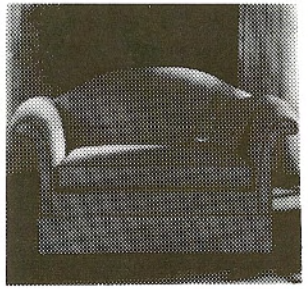
Gummersbach, Telefon 22377

— probieren Sie — vergleichen Sie —

Welcome-Haus®

Coiffeur **HILT** Sport

H. Hilt · Kaiserstraße 29 · 5270 Gummersbach · Tel. 2 31 77



Dekorationen — Teppichböden — Polsterei
Textil-Tapeten — Wandbespannungen — Sonnenschutz

Studio für Raumausstattung

Dieter Scholz

Meisterbetrieb
Lebrechtstraße 32 a — 5270 Gummersbach
Telefon (0 22 61) 2 40 48

... der Treffpunkt für Jung und Alt

...jeden 1. Freitag im Monat: Jazzabend

Gaststätte Baumhof

Inh. Heidrun und Wolfgang Heinisch
Gummersbach, Brückenstraße 6

90 Jahre Hexenbuschanlagen

Um Geld zu bekommen für eine gründliche Restaurierung der Kirche und deren Umlage, verkaufte die evangelische Kirchengemeinde Gummersbach die Ländereien und Waldungen des alten Pfarrgutes an die Stadtgemeinde, deren Einwohnerzahl damals — um die Jahrhundertwende — sprunghaft angestiegen war.

Bedingung beim Verkauf war, daß das Gelände zum Wohnungsbau erschlossen würde. Dem damaligen, kaisertreuen Zeitgeist entsprechend entstanden die Straßen mit den preußischen Namen: Bismarck (Reichskanzler), Roon (Kriegsminister), Moltke (Generalstabschef), Goeben (General), Luise und Augusta (Königin und Kaiserin). Diese Straßen rahmen ein Waldstück ein, das zur Zeit des Verkaufes an die Stadt ein wilder, nahezu undurchdringlicher Busch war, um den sich, wohl auch wegen der Unzugänglichkeit, die Hexenbuschsage rankte.

Carl Luyken, seit 1883 Presbyter und verantwortlich für die Ländereien der Kirche (er war 1864, also vor jetzt 125 Jahren Schützenkönig!) führte die Verhandlungen mit der Stadtverwaltung und stellte für den Hexenbusch die Bedingung, daß er durchforstet und zu einer Grünanlage zur Erholung der Gummersbacher Bürger gestaltet würde. Das aber kostete, obwohl bei den offensichtlich zähen Verhandlungen der Kaufpreis um ein Viertel gesenkt wurde, nochmals viel Geld. Darum erließ der Bürgermeister Bülowius am 9. Juni 1899 in der „Gummersbacher Zeitung" den folgenden Aufruf an die Bürger der Innenstadt:

Verschönerungsanlagen im Hexenbusch!
Wie bekannt besitzt die hiesige Stadt zur Zeit keinen öffentlichen Platz, der geeignet ist, zu Verschönerungsanlagen umgewandelt zu werden, in denen die Bürgerschaft die für Körper und Geist gleich erspriessliche Ruhe und Erholung finden kann.

Wenn auch in nächster Nähe insbesondere durch die Bestrebungen des Verschönerungsvereins wohl hübsche Spaziergänge aufzuweisen sind, so können dieselben doch für öffentliche, mitten in der Stadt gelegene Anlagen nur teilweise Ersatz gewähren.

Die Stadtverordnetenversammlung hat nun nach wiederholten Beratungen im vergangenen Jahr durch den Ankauf des sogenannten Hexenbusches von der evangelischen Kirchengemeinde die Möglichkeit geboten, den vielfach laut gewordenen Wunsch zu verwirklichen, und in unmittelbarer Nähe der Stadt eine öffentliche Anlage zu schaffen.

Der Kaufpreis des Hexenbusches war zunächst auf 20.000 Mark bestimmt und der Ankauf von der Stadtverordnetenversammlung unter der Bedingung geschlossen worden, daß die hiesige Bürgerschaft aus eigenen Mitteln den Betrag von 5.000 Mark zu obiger Summe beisteuert. Da indessen nicht zu verhoffen stand, daß es gelingen werde, diese hohe Summe alsbald aufzubringen, so hat sich das Presbyterium auf diesseitige Bitte hin anerkennenswerterweise bereit finden lassen, den Kaufpreis von 20.000 M. auf 15.000 M. herabzusetzen. Die Stadtverordnetenversammlung hat den Ankauf daraufhin definitiv genehmigt und die Kosten der Verzinsung und Tilgung des Kaufpreises auf den Gemeindeetat übernommen.

Es ist daher jetzt an der Zeit, mit der Umwandlung des Hexenbusches zu Verschönerungsanlagen vorzugehen. Dazu bedarf es aber großer Summen, zu deren Aufbringung sich zur Zeit kein anderer Weg bietet, als die Zeichnung von freiwilligen Beiträgen durch die Bürgerschaft: denn daß die Stadtverordnetenversammlung weitere Beträge bewilligen werde, dürfte vorerst völlig ausgeschlossen sein, zumal und mit Recht geltend gemacht werden kann, daß die herzustellenden Anlagen ganz vorzugsweise der Bürgerschaft der engeren Stadt zugute kommen werden.

Das in Rede stehende Terrain ist vor kurzem durch einen Sachverständigen besichtigt worden und nach dessen Erklärung zu öffentlichen Anlagen ganz besonders geeignet. Indessen erfordert allein die Anfertigung eines Planes, der dem ganzen zur Grundlage dienen soll, schon einen Kostenbetrag von ca. 400 M.

Im Vertrauen auf den altbewährten Gemeinsinn der hiesigen Bürgerschaft, in deren wohlverstandenen Interesse die Ausführung des Planes zudem liegen dürfte, richte ich hiermit an die gesamte Bürgerschaft, insbesondere aber an die bemittelten, die dringende Bitte, zur Herstellung der gemeinnützigen Anlagen einen einmaligen, sowie auch einen fortlaufenden jährlichen Zuschuß leisten zu wollen. Handelt es sich doch um eine Anlage, die nicht nur uns Lebenden, sondern auch unseren Nachkommen für alle Zeit zum Segen gereichen wird.

Gummersbach, den 8. Juni 1899.
Der Bürgermeister Bülowius.

BERND
UDO
I.

JULIUS I

Adler-Apotheke
Gummersbach · Kaiserstraße 1

»Selbstbewußt«
steht jeder Frau!

hannelore
knuth
Fachkosmetikerin

Praxis für Ganzheits-Kosmetik
und med. Fußpflege
Sonnenstübchen

Termine nach Vereinbarung

Lindenstockstr. 25 a
5270 Gummersbach
Tel. 02261-55175

KLEIN
Sanitätshaus

DAS SANITÄTSHAUS AKTUELL

Gesundheit und Mode...

Hindenburgstraße 19
(gegenüber Kaufhaus Schramm)
5270 Gummersbach 1
Tel. 02261/61054

Kölner Straße 216
(am Rathaus)
5275 Bergneustadt 1
Tel. 02261/44540

Mido
OCEAN STAR
AQUADURA
KING OF WATERPROOF WATCHES

60 Jahre in Gummersbach

BELZ

UHREN · SCHMUCK · BESTECKE

Meisterbetrieb · Spezial-Reparaturwerkstatt
Gummersbach · Kaiserstraße 22

Im Laufe der nächsten Jahre wurde dann aus dem Hexenbusch ein Stadtpark, und der bekam einen Kinderspielplatz im oberen, an die Luisenstraße grenzenden Teil und im unteren, an die Moltkestraße grenzenden einen Tennisplatz, den ersten in Gummersbach überhaupt. Letzterer wurde in der 20er Jahren in die Lochwiese verlegt, und im Hexenbusch entstand eines der wenigen Bauwerke Gummersbachs, welches während der Weimarer Republik errichtet worden ist, das Friedrich Ebert Denkmal. Dessen Bestand war aber nicht von langer Dauer, wie der der Republik ja auch. Nach 1933 verschwand zuerst die bronzene Gedenktafel und das Reliefportrait Friedrich Eberts. Wenig später wurde das aus heimischer Grauwacke hergestellte Denkmal abgerissen und aus den hammerrechten Bruchsteinen die Rednertribüne an der Hepel-Längsseite der Lochwiese erbaut für die großen Aufmärsche der NS-Zeit.

Heute wacht der Hexenbuschverein e. V. unter seinem Vorsitzenden Manfred Jost über die Freizeitanlage. Seine lobenswerten Aktivitäten sind stadtbekannt und sollten durch rege Teilnahme seitens der Bürgerschaft und durch Mitgliedschaft belohnt werden.

Friedrich Ebert Denkmal im Hexenbusch.

Vor 80 Jahren...

stand am 17. Dezember 1909 in der „Gummersbacher Zeitung" zu lesen:

17. Dez. 1909
*Das **Theater lebender Photographien** im Lokale des Herrn Adolf Heinrich in Nöckelseßmar, der durch Aufstellung neuer Maschinen seine Vorführungen hat unterbrechen müssen, wird diese von Samstagnachmittag 1/2 4 Uhr wieder aufnehmen. Es finden fortan jeden Samstag und Sonntag ununterbrochen Vorführungen statt, mit stets wöchentlich wechselndem Programm.*

Unser verstorbener Ehrenschriftführer Heinz Mühlenweg hat oft erzählt, daß er damals als junger Mann zu den Stummfilmen in diesem ersten Kino von Gummersbach auf dem Klavier gespielt hat, ohne Noten aber immer zu den gezeigten Szenen passend.

... seit Jahren eine gute Adresse,
wenn es um Ihre Haare geht!

salon arnold GmbH

Gummersbach — Fußgängerzone
Telefon 02261 / 23915

FÜR IHR AUTO:

der Teppich
die Polster
der Himmel

das Cabrioverdeck
das Sonnendach

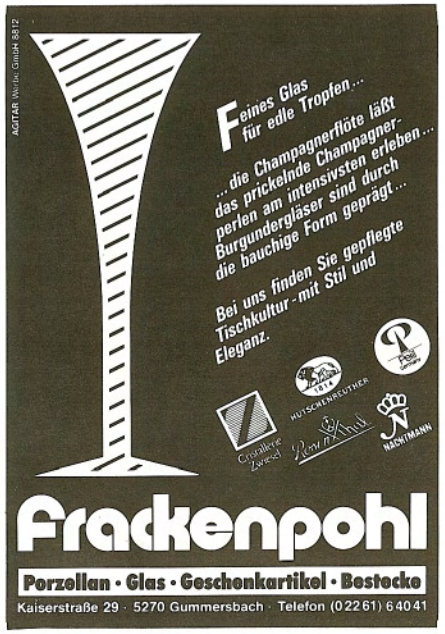
AUTOSATTLEREI
DRECHSLER GMBH
5270 Gummersbach
Industriestr. 3 - Tel. 22300

— Sattler in der 3. Generation —

Musik macht das Leben schöner.
Wir verkaufen nicht nur Musikinstrumente.
Wir geben auch Unterricht.
Unsere Musikschule Bismarckplatz
und Fröbelstraße bietet Ihnen
Klassen für 1. + 2. manualige
Elektr.-Orgeln, Konzert Gitarre,
Folk + Blues Gitarre
Elektro Gitarre, E-Baß und Schlagzeug.

Anmeldung bei:
Musik Berens
02261 / 21248
EKZ Bergischer Hof
Gummersbach

MUSIK
BERENS
Gummersbach
EKZ Bergischer Hof



Vor 85 Jahren...,

am 24. August 1894 verstarb in Bonn, nur wenige Tage nachdem er seine „Erinnerungen eines preuß. Beamten" vollendet hatte, der Wirkliche Geheime Rat **Ernst Adolf von Ernsthausen.** Am 14. März 1827 in Gummersbach geboren als ältester Sohn des damaligen Landrates von Ernsthausen, der als erster preussischer Landrat 1825 nach Gummersbach gekommen war und dort bald Alwine Striebeck, eine Enkelin von Johann Peter König, geheiratet hatte, trat Ernst Adolf in die Fußstapfen seines Vaters und wurde nach Absolvierung eines Jurastudiums in Bonn Verwaltungsbeamter. Er hatte große Erfolge als Regierungspräsident im Saarland und wurde dann Oberpräsident von Ostpreußen in Danzig bis zu seiner Pensionierung.

Sein Vater war als kulturell und literarisch interessierter Mensch Mitherausgeber der Gummersbacher Zeitung, die 1835 zunächst als „Aggerblatt" erschien und viele Aufsätze des Landrates brachte. Sohn Ernst Adolf hat sich mit Freude stets als Gummersbacher bezeichnet und einmal geäussert: er sei viel umhergekommen, aber kein Plätzchen auf Gottes weiter Welt habe er so schön gefunden als Gummersbach. Dieser Heimatliebe setzte er ein literarisches Denkmal gleich zu Beginn seiner „Erinnerungen", wo er schreibt:

Wenn ich als junger Mensch wohl gefragt wurde, wo ich zu Hause sei, so folgte der Antwort: in Gummersbach, regelmäßig die zweite Frage: wo liegt denn Gummersbach? Sagte ich nun: im Schwarzenbergischen oder in der ehemaligen Herrschaft Gimborn-Neustadt, so wurde dadurch der Fragende nicht klüger. Denn meine Heimat hat Jahrhunderte lang, kaum berührt vom Strome der allgemeinen Geschichte, ein wenn auch innerer Streitigkeiten nicht entbehrendes Stillleben geführt, bis sie sich endlich in den letzten Jahrzehnten durch eine schnell heranwachsende Industrie einen Namen gemacht hat, der auch in fernen Weltteilen mit Achtung genannt wird.

Soweit die Gummersbacher Jugend nicht durch den Schulbesuch oder häusliche Arbeiten in Anspruch genommen war, trieb sie sich fleißig in Wald und Feld umher, und in der That gab es wenig Gegenden, die so einladend für jugendlichen Naturgenuß und kindliche Spiele waren als unsere geliebte Heimat. Die Stadt, oder wie sie im Volksmunde noch immer hieß: dat Dorp, war nicht enge zusammen gebaut. Jedes Haus stand für sich, getrennt von den Nachbarhäusern durch Gärten und Bäume, nicht in gerader Linie mit den anderen, sondern so gestellt, wie es die geneigte oder wagerechte Lage, die Himmelsrichtung, die Nähe des Baches bedingte oder die Laune beliebt hatte, im Sommer durch grünes Laubwerk den Blicken halb verborgen, das Ganze ein Gartenparadies, in dem man sich herrlich verstecken, oder dem Verfolger auf Schleichwegen entgehen konnte. Unser Haus lag in der Mitte, umgeben von Nebengebäuden, zwei Gärten und einem Fischteiche, ein quadratischer Bau mit fünf Fenstern in je zwei Stockwerken an jeder Seite, und einem Dach mit vier geschwungenen Giebeln, wie ich sie ähnlich nirgend anderswo wieder gesehen habe. Der Oldern, so wurde der Dachraum genannt, noch mehr aber der Schüttboden des damals nur von Federvieh und einer Kuh bewohnten sogenannten Viehhauses, bot uns Kindern und unseren zahlreichen Kameraden bei schlechtem Wetter Zuflucht und Platz genug zum Herumtoben. Sonst aber waren wir gleich draußen und wo möglich im Walde, der überall in wenig Minuten zu erreichen war. Denn unser Dorp war nach allen Seiten weit hinaus von einem Kranz leicht zu ersteigender Berge umgeben, diese aber meist mit Wald und zwar mit Niederwald bedeckt, wie er der Jugend wegen des leichten Verstecks, das er bietet, und des Reizes des Geheimnisses, das ihn umgibt, ganz besonders gefällt. Horizontale Landflächen gab es kaum. Dagegen wanden sich zahlreiche klare Bäche, von saftig grünen Wiesen umsäumt, zwischen den Bergen hindurch, um an geeigneten Stellen für den Betrieb von Mühlen, Hämmern und anderen Fabrikanlagen zu Teichen aufgestaut zu werden.

Wie sehr Ernst Adolf von Ernsthausen aber auch noch im Alter an seiner Geburtsstadt hing, beweist die Tatsache, daß er bis zu seinem Tode noch „Chummerschbacher Platt" sprechen konnte. Und warum das so war, schreibt er in seinen Erinnerungen:

So war es meiner Großmutter unangenehm, wenn wir Kinder plattdeutsch sprachen. Dies war wohl eine Reminiscenz aus ihrer Jugend. In der letzten Zeit des vorigen Jahrhunderts war, wie es noch jetzt in Neuvorpommern und Mecklenburg der Fall ist, das Plattdeutsche noch die Familiensprache auch in den gebildeten Familien Gummersbachs. Meine Großmutter citierte selbst zuweilen plattdeutsche Aussprüche ihres Vaters, der wenn ihm z. B. jemand übermäßig gelobt wurde, zu fragen pflegte: Häste alt met em erwgedehlt? Es scheint nun, daß man damals, um den Übergang zum Hochdeutschen zu beschleunigen, den Kindern gegenüber strenge auf Unterdrückung des Plattdeutschen gehalten hat. Mein Vater teilte aber diese Abneigung durchaus nicht. Lassen Sie die Kinder doch plattdeutsch reden, sagte er, es ist dies eine zweite Sprache, die sie lernen. Und in der That behauptete auch noch zu unserer Zeit das Plattdeutsche bei der Jugend den Vorrang. Es war für mich die Sprache

Einkaufsfreude...

...erleben

Die Vorteile eines modernen Warenhauses nutzen. Das wünschen sich unsere Kunden. Günstige Preise, interessante Angebote und hohe Qualität sind Ihre Garantie für einen vorteilhaften Einkauf. Ob in den Fachabteilungen, den schicken Boutiquen oder den umfangreichen Shops in unseren Häusern: Unsere Mitarbeiter sind freundlich und hilfsbereit und sorgen für einen fachkundigen Service. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

KARSTADT – überall in der Bundesrepublik und Berlin-West

KARSTADT

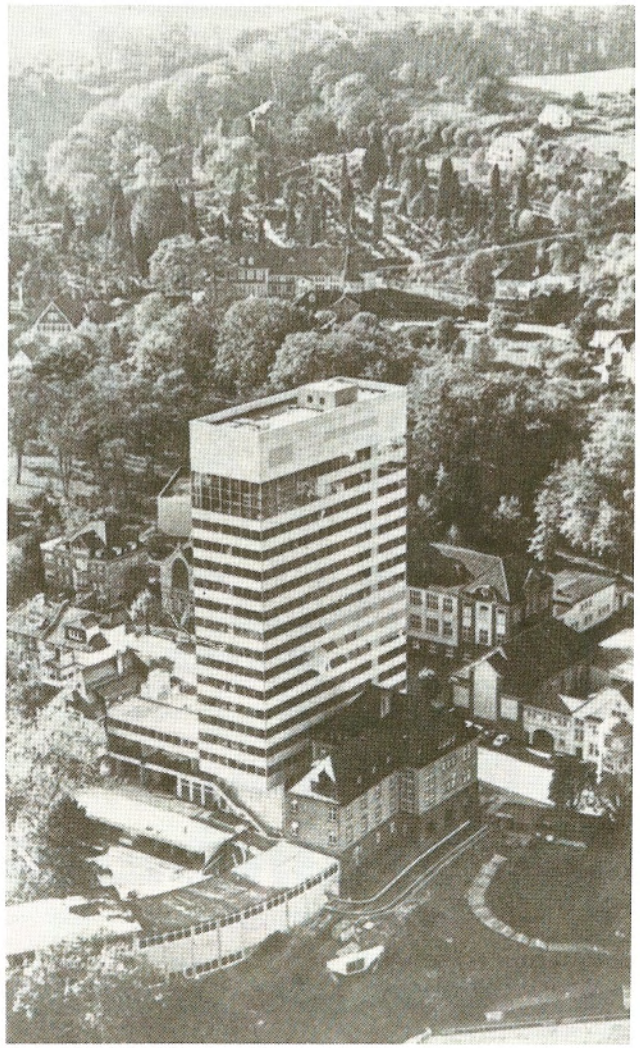
Gut einkaufen
schöner leben

des Gemüts, und wenn ich Bekannte aus der frühesten Jugend treffe, bediene ich mich ihrer noch immer mit Vorliebe, mag auch der Mangel an Übung mit meinem Sprachschatze stark aufgeräumt haben.

Der nachdenkliche Leser dieses Beitrages weiß sicher jetzt schon, warum ich den plattsprechenden Oberpräsidenten erwähne?! — Ich halte es für sehr gut, daß sich Volkshochschule und Bürgerverein mit „Friedchen" (Frau Erika Fischer-Linder) zusammengetan haben, um in regelmäßigen Veranstaltungen die Möglichkeit zu bieten, unser „Chummerschbacher Platt ze spräken", zu mindest aber zu hören und vielleicht sogar zu erlernen.

Und dazu soll auch der nächste Aufsatz dienen.

Dat Kreishochhus wie ett 1969 nu doosteht und watt sick drümmherümm so deet



Auf dem Steinberg am Schützenplatz

Conditorei-Café

la Qualität

Berges

Unsere Spezialität:

Nizza-Torte

5270 Gummersbach, Robertstraße 1a · Telefon (0 22 61) 2 20 16

Blumen Biesenbach

Ihr Fachgeschäft für gute Floristik
Inhaber: A. & K. Krumme

Schnittblumen — Topfpflanzen
Beet- und Balkonpflanzen aus eigener Gärtnerei

Robertstraße 1 · 5270 Gummersbach (Steinberg) · Telefon (0 22 61) 2 26 46

BLUMEN IN ALLE WELT · INTERFLORA · FLEUROP

Klein

Am Bismarckplatz
0 22 61 / 2 23 28

DELIKATESSEN
PARTY-SERVICE
WEIN-DEPOT

GASTSTÄTTE

AM STEINBERG

Inh. Ulrich Stein

Gummersbach, Lebrechtstraße 30 a

Vor 20 Jahren . . .

1969, wurde das Hochhaus der Kreisverwaltung an der Moltkestraße bezogen. Die 1975 verstorbene, in Gummersbacher Platt dichtende Frau **Auguste Dannenberg geb. Tabbert** aus der Rospe hat darüber ein Gedicht gemacht. Unser unvergessener **Walter Brensing** hat alle mundartlichen Verse von Frau Dannenberg gesammelt und mit Übersetzung einiger schwer verständlicher Wortwendungen im Gronenberg-Verlag 1977 herausgegeben. Mit Erlaubnis des Verlages, in dessen Druckerei ja auch unsere Festschrift hergestellt wird, wollen wir nun erfahren, wie das Hochhaus vor 20 Jahren auf die Gummersbacher wirkte:

GM — GM — GM — GM — GM — GM

Datt neue Kreishus, ett eß nich kleen,
ett kann wiet öwwer de Kärktürme sehn
un jlitzert un jlänzt em Sunnenschien,
wie en Pokal mett choldenem Wien.
Bezaubernd in dr Berje Kranz,
steht ett nu in sienem Jlanz,
mächtig, prächtig un markant,
chrüßend öwwer Stadt un Land.
Un uck van binnen, pickefein,
lött ett sick jerne enns beseihn,
chanz modeern un elejant,
ut dett Meesters Künstlerhand.
Mett denn Fahrstäuhlen dann juchhe
jeht ett lustig in de Höh.
Dä Hubschrauber, in jedem Fall
steht bereit taum Start int All.
Doch de Fahrt int höchste Jlück
durt noch en homburjischen Oogenblick.
Nu stellt datt Kreishus sick taur Schau,
un prostet keck denn Chöttern tau,
ass hochaanseihnlicher Repräsendant,
förr datt Öwwerberjische Land.
Un ut dissem Jlashochbau,
süht me ut dr Vojelschau:
Nä, watt sick hie nich alles deet,
datt singt un spillt, datt flött und jeht,
schleet düchtig opp de Tasten,
me hätt hie em Kasten.
Dä Wech hie es uns joo bekannt,
hei wörd de Feldheernstroot jenannt.
Em Kreishus, wiet em Erdjeschoß,
eß datt Jesundheetsamt mett Boß,
wo kranke Lüe sick hennflüchten,
taum Ungerseuken un Belüchten.
Doonerwen sind de Bauheern drill,
se spinxen noo dr Rosper Möll.
Watt deet sick doo woll an dr Becke?

Ett lööpt un kümmt
doch nich vam Flecke.
Datt es datt neue Waterrad,
watt sick hie nun in Trapp jesatt.
Met neuem Schwung un Romantik
bedankt de aale Mölle sick. —
De Theodor-Heuß-School eß imposant,
doo hännt se ett „Kabel" tau verwandt.
Se kabeln nu, wie ett ennen jefällt,
de Jelehrten herbie ut aller Welt.
Mett Schwatt un Witt
spreckt doo de Tung,
datt nennt me dann
Völkerverständijung.
De Inschinjörschool, em Entsto'en,
dä sall nu lustig vüranch'en.
De Schööler in dr chanzen Stadt,
dä sinn bal de Tertreuung satt.
De Kärke baut chrot un vürnähm
am Hexenbüsch en Aalenheem
wo me van des Lerwens Last
finget siene Rauh un Rast.
Uck Kulturhus eß jeplant,
alt lange wur doovan jeschwant.
Ett wööre uck taum Härterfreun,
doch eß büß hüt noch nix te seihn.
Un jött et watt mett denn Jymnasien,
dann sinn vie joo bal in Oasien,
wo de Kinger chanz bequem
waßen künnen wie de Bööm. —
Doch ett Krankenhus sät bal Amen,
datt paßt nicht meh in sienen Rahmen.
Ett landete better ass en Held
enns urwen opp demm Erpelchensfeld.
Doo wür ett uck vell luftijer stohn,
un uck dä Kreisloop reuhjer choon.
Dä Brücke eß joo alt jeschloon,
me süht de Schwestern dröwwer choon.
Un weil keen Mensch de süß belöpt,
hät me se Jungfernsteej jedöpt.
Doo süht me Schwestern still un nett,
mett witten Häubchen, chanz adrett.
Err chanzes Lerwen, sä hie wangern,
un jeder Schritt eß bloß förrn angern.
Drümm eß ett doch woll aanjebracht,
datt man uck enns aan sä jedacht.
Se lingern manches Leed un Pech.
Drümm Haut aff vörr demm Jungfernwech!
Datt Kreishus streckt wie eene Henne
de Flörken ut taur nohen Penne.
Doonerwen eß dr Hexenbüsch,
de Hexe awwer süht me nich.
Se lött reuhig nu de villen
kleen un chroten Kinger spillen.

Jederzeit für Sie bereit mit LKW's und Kleinbus

Spedition BECKER

Inh. U. Crysandt

5270 Gummersbach, Blücherstraße 1

Telefon 02261/22427 + 65313

VfL Clubhaus WIEDENHOF

02261 ~ 23369

Das Vereinslokal des VfL Gummersbach in City-Nähe

~ großer Parkplatz ~

Regina Härtel u. Rüdiger Götsch

Wiedenhofstraße 23
5270 Gummersbach

Funk Taxi Dieter

Das Taxi mit der persönlichen Note

Übrigens ...

Wir fahren auch Schützenkönige

Telefon 02261/25555

Zweirad-Zentrale MÜLLER

...damit Sie besser fahren.

Fahrräder und Zubehör — PFAFF - Nähmaschinen Spezial-Reparaturwerkstatt

Gummersbach · Wiesenstraße 48 · Telefon 02261/61059

Doonerwen eß förr jung un aalt,
enne chrote Planschaanstalt.
Doo wäscht me sick
van Kopp büß Faut,
weil datt en jeder joo enns maut,
stürrt sick koppunger,
Knilch un Vader,
un feult sick wie en Füsch em Water.

En Stückchen widder angersiets,
doo kümmt me an datt Rohe Krüz.
Datt hätt vell Menschen ut dr Nacht
wier aan datt Sunnenlicht jebracht.
Wann vie te Faut noo'm Hepel choon,
wo Real- un Fachschool stohn,
un öwwersüht de schöne Stadt,
dann eß me vörr Bewundrung platt.
Datt Kreishus steht so stolz und frei,
ett eß ne wohre Oogenweih!
Doo ungen omm Lockwiersenchrund
treppen Sportlerr sick vam Bund
un aller Welt de edlen Recken,
se loopen hingerm Ball wie Jecken.
Wann eener in datt Door rinnschütt
un ett dann eenen Luftsprung jütt,
datt hätt watt tau bedüen,
me süt ett aan denn Lüen.

Vam Kreishus kann me, korrt un kleen,
de chanze Stadt bal öwwersehn.
Un dr Dokter Choldenbogen,
denn vie in dr Kreisdür soogen
em Jespräke mett Frau Kalle,
eß Direkter vörr uns alle.
Manches Dorp mett Amt un Kärken
lockt hä unger siene Flörken.
Un in dissem wi'en Blick
eß beschlotten unse Jlück.

Datt Jlitzern opp dr schönen Welt,
ett kostet eene Stange Jeld,
un uck datt Jlänzen an dr Front,
dä alltewi'e Horizont,
dä bloo'e Dunst em Kasten,
ett jeht tau unsen Lasten.

Un keener blieft doovan verschont,
wä wüll doo jerne noch nomm Moond?
Dä Hubschrauber woor alt bestaalt,
datt leit de Lü'e awwer kaalt.

Me hätt hie noch jenauch te daun
un bruuk nich opp denn Moond te baun.
Datt eß de Lüchte förr de Nacht!
Un wann hä strohlend uns aanlacht,
eß hä mett sienem choldnen Schien,
uck hie van ungen wungerschön.

Opp sick dä Wettloop no demm Moond,
datt Kopp-an-Kopp-Rennen uck lohnt?
Dä Himmelschott woor woll te kleen,
denn hännt se urwen nich jesehn,
un wann eck doovan nu watt kenne,
so liet datt bloß an dr Antenne;
süß söjen se in jedem Steern
de Macht un Pracht vam Weltenheern.

Un datt Plarrdütsch van dr Stroote,
eß ümmer noch ne chudde Sprooke.
Doch wichtig eß, wo sick watt deet,
datt me doovan uck watt versteht.

Awwer vam Kreishus maut me sään,
datt hännt se chudd doohennjekreen.
Ett lerwe hoch datt werte Stück
mett Zipp un Zapp — vie wünschen Jlück!

Erläuterungen:

lött	läßt
int All	nach einem Aprilscherz 1968
homburger Augenblick	dauert 14 Tage
Doonerwen	daneben
Becke	Rospebach
Kabel	eine Flurbezeichnung
Erpelchensfeld	eine Flurbezeichnung lautet Erbelchen
de Flörken ut taur	die Flügel aus zum
nohen Penne	Gymnasium Moltkestraße
Planschaanstalt	Städt. Badeanstalt
Knilch un Vader	Junge und Vater
Rohe Krüz	Haus des Roten Kreuzes
Lochwiersenchrund	Lochwiesengrund (heutiges Sportgelände)
süß söjen se	sonst sähen sie
maut me sään	muß man sagen
Zipp un Zapp	damit ist „mit allem" gemeint

Vor 80 Jahren ... im Jahre 1909

kam der damals 35 Jahre alte Musikdirektor **Alfred Schrader** von Heidelberg nach Gummersbach. Damit begann im kulturellen Musikleben unserer Stadt eine Zeit des Aufschwunges. Schrader leitete den damals existierenden Orchesterverein, zeitweilig auch den Männerchor, vor allem aber den Städtischen Gemischten Chor und führte mit diesem Oratorien, Passionsmusiken und andere Werke für Chor und Orchester auf. Daneben unterrichtete er Schüler im Klavier- oder Geigenspielen. Über die Stadtgrenzen hinaus berühmt war das Gummersbacher Streichquartett in den 20er Jahren: Alfred Schrader 1. Violine, Ernst Brüning (der Komponist des Gummersbacher Schützenmarsches) 2. Violine, Herr Becker Viola, und Hermann Henke (Schullehrer, Organist der evang. Kirchengemeinde und Vater unseres langjährigen Kassenprüfers C. H. Henke) Cello.

Schrader begleitete bei von der damaligen Lesegesellschaft veranstalteten Liederabenden seine Ehefrau Johanna Schrader-Röthig, eine vorzügliche Konzertsängerin, auf dem Klavier.

neon brüggen gmbh
lichtwerbung · lichttechnik

Planung, Lieferung, Montage und Wartung sämtlicher
Werbeanlagen · Innenausleuchtungen
Gebäudeanstrahlungen · Elektro-Installation

Spezialwerkstätte für:
Schilderherstellung
Kfz- u. PVC-
Planenbeschriftungen
Ausstellungsstände

Fritz-Kotz-Straße · 5276 Wiehl 1-Bomig · Tel. (0 22 61) 7 30 44/45

▶ Getränkelieferant zum Schützenfest

▶ Getränkefachgroßhandel seit über 60 Jahren

Erlinghagen Kärschgen
Getränkefachgroßhandel

5270 Gummersbach-Rospe · Am Brink 31 · Tel. (02261) 67799

HOTEL RESTAURANT
Stremme
5270 Gummersbach, Becke
Telefon (0 22 61) 2 27 67

Das Haus für den Feinschmecker in rustikaler Atmosphäre. Wir empfehlen uns für Tagungen und Festlichkeiten.
32 Betten, Zimmer bestens ausgestattet, Zimmertelefon, TV-Anschluß, Konferenzräume.
2 Bundeskegelbahnen · Biergarten
Gartenlaube · Großer Parkplatz

Auch der Verfasser dieses Berichtes wanderte einmal wöchentlich mit dem Geigenkasten unter dem Arm in den Wiedenhof, wo Alfred Schrader im so bezeichneten „Musikantennest" Haus Nr. 7 wohnte. Von seinem zur Straße hingelegenen Musikzimmer konnte er auch immer aufpassen auf das von einem hohen Bretterzaun umfriedete „Sonnenbad" auf dem damals noch unbebauten, als Kuhweide benutzten Hepel. Er war ein überzeugter Anhänger der Freikörperkultur. — Nach Gummersbach geholt und wirtschaftlich unterstützt wurde Schrader von den seinerzeitigen Kunstmäzenen der Stadt, den Herren Lebrecht Steinmüller jr., Otto und Leo Schnabel, die selbst sehr musikalisch waren und oft mit ihm zusammen musizierten. Als diese Gönner gestorben waren, wurde Alfred Schrader zum Städtischen Musikdirektor ernannt und bekam bis zu seinem Tode einen Ehrensold. Er starb am 9. August 1956, 82jährig und ist mit seiner drei Wochen nach ihm verstorbenen Gattin auf dem Alten Friedhof begraben.

Ein Höhepunkt von Schraders Dirigententätigkeit war 1943 die Aufführung des Oratoriums „Judas Maccabäus" von Georg Friedrich Händel. Damals, in der NS-Zeit hieß das Werk „Der Feldherr". Schrader dirigierte im längst abgerissenen evangelischen Gemeindehaus den städtischen Gemischten Chor und ein Luftwaffenorchester. Er war in der NS-Zeit sehr mutig: Seine Musikprogramme enthielten auch Sinfonien, Chorwerke und Solokonzerte von „Bartholdy", alias Mendelssohn-Bartholdy, der als Jude offiziell verfemt war.

Bei seinem Weggang von Heidelberg verabschiedete ihn das „Heidelberger Tagblatt" mit folgendem Bericht:

„Ganz in der Stille hat sich am 1. Oktober im hiesigen Musikleben ein Wechsel vollzogen, der nicht ohne Einfluß auf dasselbe bleiben wird.

Kapellmeister Alfred Schrader, der verdienstvolle Leiter des Heidelberger Orchestervereines, dessen künstlerischem Streben die immerhin nur bescheidene Stellung hier längst nicht mehr genügte, hat einen ehrenvollen Ruf ins Rheinland als Dirigent der Konzertgesellschaft Gummersbach Folge geleistet... Über die Dirigentenqualitäten des Künstlers muß gesagt werden, daß er ein feinfühliger Orchesterleiter gewesen, der es verstanden hatte, in verhältnismässig kurzer Zeit aus dem wenig gleichartigen Material des hiesigen Orchestervereines eine Kapelle zu organisieren, deren Leistungen sich in stetig aufsteigender Linie bewegten. Auch als Chorleiter und Klaviersolist tat sich Schrader des öfteren rühmlich hervor. Wie gesagt, so sehr wir Schrader das Fortschreiten auf seiner Künstlerlaufbahn gönnen, so bedauerlich bleibt für den hiesigen Orchesterverein sein Scheiden. Ob es gelingen wird, einen vollwertigen Ersatz zu finden? — Hoffen wir's.. Mit Kapellmeister Schrader scheidet auch seine Gattin, die vorzügliche Konzertsängerin Johanna Schrader-Röthig, aus unserem Musikleben. Ein Verlust der ebenfalls noch oft als herb empfunden werden wird. Dem Künstlerpaar unsere besten Wünsche für die Zukunft!"

Wir wünschen ein gutes Fest

MAST
ZIEHT AN

Gummersbach, Hindenburgstraße 20

STADT-BÄCKEREI+CAFE
HOLZMANN
GUMMERSBACH

Telefon
26965 - 26946

Treffpunkt für Jung und Alt

BERLINER PLATZ *BISMARCKPLATZ*

KAISERSTRASSE 1 *und* *STADTCAFÉ IM KREISKRANKENHAUS*

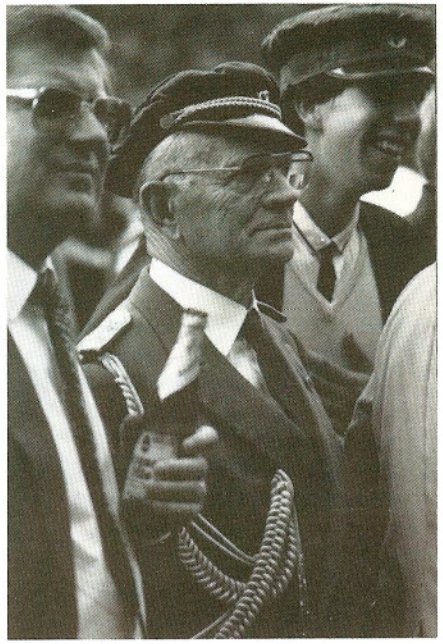
Gesund leben mit Holzmanns Fitnissbrot

Große Auswahl an Schnitzer Vollwertbackwaren in unserer Filiale Kaiserstraße 1

Am 7. Juni 1988 wurde unser Schützenbruder

Berni Busch

Ehrenmitglied des Vorstandes von grausamer, mannhaft ertragener Krankheit durch den Tod erlöst.
Wir verlieren mit ihm einen Kameraden, der jahrzehntelang ein aktives Mitglied war, und der von 1969 bis 1982 als 2. Hauptmann sich auch im Vorstand des Gummersbacher Schützenvereins in verschiedenen Bereichen so verdient gemacht hat, daß wir ihn bei seinem krankheitsbedingten Ausscheiden zum Ehrenhauptmann ernannt haben.
Nun gehört Berni Busch zu denen, derer wir beim Großen Zapfenstreich am Festsamstag ehrend gedenken.



WEISS

INDUSTRIE-FOTOGRAFIE

FOTODESIGN
Wolfgang Weiß
Dipl. Designer
Friedrichstraße 3
5270 Gummersbach
Tel. (02261) 22433
Fax. (02261) 66622

muß keineswegs langweilig sein.

Preisgünstige Umzüge für Selbstverlader mit Möbelcontainer

Spedition Albert Frowein KG

Singerbrinkstraße 41
5270 Gummersbach
Telefon (02261) 22213

DB-Stückgutunternehmer
Lagerung — Nahverkehr

Rehbach-Brot
GmbH

GROSSBÄCKEREI — KONDITOREI
bekannt für Brot-Spezialitäten
Kuchen und Brötchen

5270 Gummersbach — Windhagen
Telefon 02261/22054
Filiale Hülsenbusch

Farben
Autolacke
Tapeten
Bodenbeläge
Anstrich

K. Gelhausen

Marktstraße 8
an der ev. Kirche
Ruf 23432

Ihr Fliesen-Fachgeschäft
in Gummersbach
bekannt durch Qualität und Leistung

Beratung — Verkauf — Verlegung

Fliesen Baltes

Blücherstraße 10, 5270 Gummersbach
Telefon 02261/22363

Wo Qualität so preiswert ist

Wenn Sie
in Druck
sind —

Druckerei Gronenberg

ein zuverlässiger Partner...

5270 Gummersbach, Kaiserstr. 73, Tel. 02261/21095

Bruno Stiletto
Schreinermeister

INNENAUSBAU · MÖBELSCHREINEREI
BESTATTUNGEN

5270 GUMMERSBACH — ROSPE
Telefon (02261) 67801
Privat (02261) 65338

Schützenmützen von

Hut-Koch

Herrenmoden · Schirme

5270 Gummersbach, Moltkestraße 1
Telefon (02261) 22312

König Erich I. und Königin Susanne

aus dem Hause Kahler-Hahn

Hofstaat:
Oberhofmeisterpaar:
Peter und Winny Löwe

Karl-Heinz und Monika Bembenek
Theo und Erika Breddermann
Jürgen und Ute Brensing
Ulrich und Marlene Drechsler
Dirk Erlinghagen und Karin Hasenbach
Rüdiger Götsch und Regina Hartel
Udo Häger und Anja Hahn
Achim und Bärbel Hahn
Uwe und Annemarie Hensel
Torsten Kind und Dagmar Nehring
Christoph und Birgit Manz
Peter Pfaffenholz und Jutta Martin
Stefan und Sissi Prinz
Bernd und Ingrid Rose
Günter und Marlies Sampt
Hans-Erhardt und Dorothée Simon
Uli und Christa Stein
Helmut und Heidi Wirth

Vorstand (V) und Kommissionen (K)

1. Vorsitzender	(V) Major	Horst Schmitzer
Ehrenvorsitzende:	Major	Heinr. Hausmann
	Major	Dr. Henner Luyken
2. Vorsitzender	(V) Hauptmann	Herbert Berg
Schatzmeister	(V) Hauptmann	Rolf Naumann
	(K) Stv. Oberfähnrich	Horst Naumann
Schriftführer	(V) Hauptmann	Horst Causemann
	(K) Stv. Leutnant	Udo Wiesener
Leiter der Sportschützen		
	(K) Hauptmann	Bruno Graudenz
	Stv. Leutnant	Siegfried Fischer
	Sportwart Fähnrich	Frank Hollweg
	Schießwart Leutnant	Herm. Spychinger
	Jugendwart Fähnrich	Klaus Rose
Ehrenvorsitzender der Sportschützen		Walter Heuser
Platzmeister	(K) Hauptmann	Ulrich Strombach
	Stv. Oberleutnant	Josef Büchler
	Stv. Oberleutnant	Bernd Rose
Ehrenplatzmeister	Hauptmann	Heinz Schneevogt
Leiter Kinder und Jugendfest		
	(K) Leutnant	Udo Wiesener
	Stv. Leutnant	Bernd Erlinghagen
Leiter der Wagenfahrt		
	(K) Oberleutnant	Kalla Sattler
	Stv. Oberleutnant	Josef Büchler
Verbindungsoffizier für die Kompanien		
	Leutnant	Manfred Jost
Festausschmückung		
	(K) Leutnant	Bernd Erlinghagen
	Stv. O-Fähnrich	Willi Henn
	Stv. O-Fähnrich	Franz Schneider

Offizierskorps	(K) Zugführer	
	1. Hauptmann	Werner Brensing
	2. Hauptmann	Heinz Küper
Ehrenzugführer z.b.V.	Hauptmann	Erich Schramm
	Hauptmann	Lothar Feld
	O-Leutnant	Paul Gerh. Schmitz
Fahnengruppe	(K) Leutnant	Peter Naumann
Fahnenjunker	Leutnant	Udo Wiesener
	Ober-Fähnrich	Joachim Lölsdorf
	Leutnant	Fritz Burger
	Fähnrich	Dieter Brüning
Königsbegleiter	O-Leutnant	Rudolf Schmitzer
	Leutnant	Leo Schnabel
	Leutnant	Kalla Steinacker
	Leutnant	H. Rahnenführer
Offizierskorps der Kompanien		
Stadtmitte	Komp. Führer Leutn.	Horst Erger
	Stv.	Jürgen Brensing
	Schriftführer	Jürgen Hans
	Kassierer	Udo Wiesener
	Schießwart	Willi Henn
Mühlenseßmar	Komp. Führer O-Lt.	Kalla Sattler
	Stv.	Winfried Wendt
	Schriftführer	Siegfried Barth
	Kassierer	Siegfried Fischer
Berstig	Komp. Führer Leutn.	Horst Schürmann
	Stv.	Ulrich Strombach
	Schriftführer	K. Steinacker
	Kassierer	Jürgen Flasdick
West	Komp. Führer Leutn.	Stefan Prinz
	Stv.	Joachim Lölsdorf
	Schriftführer	Peter Paffenholz
	Kassierer	Bernd Erlinghagen

Tradition verpflichtet! Seit 1925

Blumenhaus und Gartenbau

Max Rindermann

Inh. Horst Erger

Gummersbach — Kaiserstraße 4 — Talstraße 16

Sie suchen Qualität und Frische? Dann →

METZGEREI GRIES SEIT 1844 GUMMERSBACH

Inh.: Hans-Friedrich Gries

Marktstraße 1
Telefon 22378

Bahnhofstraße 1
Telefon 22479

...und natürlich auch am
Schlemmer-Grill
Busbahnhof

Gaststätte Schürmann

Gummersbach, Kaiserstraße 53
Telefon 02261/23946

Krombacher Pils
mit Felsquellwasser gebraut

ELEKTRO JÜNGER

Inh. Bernd Rose

Fach- und Montagebetrieb für Kraft-, Licht- und Schwachstromanlagen
Schaltstationen, Wärme und Kälteanlagen, Elektromotore, Maschinen, Elektro-Geräte,
Beleuchtungskörper jeder Art.

Friedrichstraße 20
5270 GUMMERSBACH
Telefon (02261) 22674 und 25035

Die Gummersbacher Schützenkönige

1835 Daniel Heuser
1836 F.J. Lackner
1837 W. Viebahn, Windhagen
1838 Franz Kusenberg
1839 Eduard Kusenber
1840 Peter Heuser, Gummeroth
1841 Karl Crysandt
1842 Wilhelm Heuser
1843 Friedrich Storm
1844 Daniel Bick
1845 Friedrich Finke
1846 Ferdinand Windeck
1847 Wilhelm Bickenbach
1848 Heinrich Walz
1849 August Blumberger
1850 Eduard Müller
1851 Wilhelm Nohl
1852 Friedrich Hoestermann
1853 Gustav Spangenberg
1854 Bernhard Siebel
1855 Daniel Heuser
1856 Wilh. Jonas, Marienhagen
1857 Wilhelm Müller
1858 Louis Sondermann
1859 Christian Haselbach
1860 Christian Haselbach
1861 Lebrecht Steinmüller
1862 König Wilhelm I. v. Preußen
1863 August Sondermann
1864 Carl Luyken
1865 W. Sondermann
1868 Hugo Winkel
1869 Berhard Siebel
1870 Carl Huland
1875 Eugen Lehnhof
1876 Karl Heuser (Franz Sohn)
1879 Dr. Franz Nohl
1880 Carl Siebel
1881 Carl Bockhacker
1882 Gustav Krumme
1883 Karl Siebel
1884 Heinrich Siebel
1885 Fritz Müller, Homburg
1886 E.W. Sondermann
1887 Carl Luyken
1888 Gottlieb Höstermann
1888 Wilhelm Wollenweber
1889 Guido Heuser
1890 Heinrich Siebel
Paul Siebel
1891 Eugen Kolb
1892 Heinrich Siebel
1893 Otto Schnabel
1894 August Mauelshagen
Karl Dannenberg
1895 Albert Adolphs
1896 Fritz Huland
Adolf Huland
1897 Johann Linden
1898 Carl Baldus
1899 Josef Hülster
1900 Fritz Siebel
1901 Bernhard Steinmüller
1902 Franz Chriske
1903 Emil Jennes
1904 Robert Blume
Willi Sondermann
Wilhelm Steinmüller
1905 Adolf Hund
1906 Franz Siebel
1907 Richard Hoestermann
1908 Willy Hoerder
1909 Franz Heuser
Paul Bellersheim
1910 Friedrich Rohrbeck
Peter Schramm
1911 Carl Brüning jr.
1912 Heinrich Schewe
1913 Dr. C.H. Steinmüller
1914 Franz Grote
1924 Karl Mauelshagen
Dr. Paul Alberts
1925 Paul Bellersheim
1926 Fritz Kirschbaum
1927 Franz Heuser
1928 Ernst Dupont
1929 Dr. Frischauf
1930 Kurt Dürr/Willi Minne
1931 Willi Steinmüller
1932 Hans Röschmann
1933 Ernst Teloh
1934 Paul Heuser
1935 Bodo Gensch
1936 Wilhelm Krampe
1937 Dr. Hermann List
1938 Emil Friedrich Lange
1939 August Gries/Adolf Pack
1950 Kurt Braunschweig
1951 Egidius Wagner
1952 Josef Klein
1953 Fritz Klein
1954 Paul Erlinghagen
1955 Julius Schlichter
1956 Bernhard von Reden
1957 Werner Heinisch
1958 Dr. Henner Luyken
1959 Werner Oehler
1960 Werner Ackermann
1961 Dieter Pickhardt
1962 Martin van den Akker
1963 Rolf Schnabel
1964 Horst Schleißing
1965 Fritz Gries
1966 Horst Schmitzer
1967 Robert Neul, Düsseldorf
1968 Adolf Kiesler
Hans Fassunke
1969 Fritz Burger
1970 Paul G. Schmitz
1971 Karl Otto Bosch
1972 Dr. Helmut U. Solbach
1973 Alfred Funke
1974 Ulrich Strombach
1975 Adolf Kiesler
1976 Bernd Udo Schlichter
1977 Herbert Fränkel
1978 Dr. Volker Grumbrecht
1979 Manfred Jost
1980 Jörg Hagedorn
1981 Arno Burger
1982 Bernd Erlinghagen
1983 Heinz Küper
1984 Dr. Dieter Schwarzmann
1985 Horst Schürmann
1986 Gerd Heinisch
1987 Ulrich Stein
1988 Erich Kahler

Die Jahreszahl nennt jeweils das Datum des Königschusses. Sind zwei Namen angegeben, so trat der vorjährige Schützenkönig aus irgendeinem Grunde zurück, dann mußte ein neuer ausgeschossen werden.

Herausgeber: Gummersbacher Schützenverein e.V. von 1833 Druck: Gronenberg, Gummersbach
Redaktion: Dr. Henner Luyken, Anzeigen: Horst Causemann, Udo Wiesener

WIR DANKEN allen Inserenten dieser Festschrift, aber auch der Gummersbacher Geschäftswelt für gern gegebene Spenden für die Preise zur Wagenfahrt und zum Preisschießen. Die KORSO-FAHRT beim Gummersbacher Schützenfest mit bis zu 100 geschmückten Fahrzeugen dürfte in dieser Form einmalig in Deutschland sein.

Der Vorstand

DER

Verkaufsagentur
Deutsche
Bundesbahn

Vertretung
Deutsches
Reisebüro

DB

Reisebüro Naumann

Vollservice rund um Ihre Reise

IATA
Flugreisebüro

Hindenburgstraße 4 — 8 (Sparkasse)
Kaiserstraße 35, EKZ Bergischer Hof
Telefon: 02261/65001

3 MONATE ZUM TEST: DIE NEUE EUROCARD VON DER SPARKASSE

Jetzt gibt es die neue EUROCARD von uns. Sie ist ein universelles und bequemes Zahlungsmittel bei rund 7 Millionen Vertragspartnern in 170 Ländern.

Allein in der Bundesrepublik Deutschland können Sie bei über 100 000 Akzeptanzstellen per Unterschrift bezahlen. Mit der EUROCARD verfügen Sie über ein internationales Zahlungsmittel mit einem dichten Akzeptanznetz im Inland, in Europa und in der ganzen Welt.

Mit der EUROCARD erzielen Sie Zins- und Liquiditätsvorteile, weil Ihr Konto monatlich nur einmal belastet wird. Wenn nötig, bekommen Sie mit Ihrer EUROCARD auch Bargeld – weltweit.

Überzeugen Sie sich persönlich.

Lassen Sie sich die neue EUROCARD von uns geben, und testen Sie 3 Monate lang unverbindlich ihre Vorteile.

Sparkasse Gummersbach
Modern und kundenfreundlich